

Johann Wolfgang Goethe-Universität
Fachbereich 6: Evangelische Theologie



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für das Sommersemester 2008

(von Montag, 31. März 2008 bis Freitag, 04. Juli 2008)

<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/index.html>

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Grußwort der Studiendekanin | 3 |
| Informationen zum Fachbereich Evangelische Theologie | 4 |
| Studienberatung / Prüfung | 5 |
| Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG) | 6 |
| Mediothek | 7 |
| Sprechstunden | 8 |
| Personalverzeichnis | 9 |
| Anmerkungen zu den Lehrveranstaltungen | 17 |
| Einführungsveranstaltungen | 17 |
| Altes Testament | 17 |
| Neues Testament | 23 |
| Historische Theologie (Kirchen- und Theologiegeschichte) | 28 |
| Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) | 32 |
| Praktische Theologie und Religionspädagogik | 36 |
| Religionsphilosophie | 45 |
| Religionswissenschaft | 45 |
| Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie | 52 |
| Stiftungsprofessur Islamische Religion | 55 |
| Feministische Theologie | 61 |
| Sprachenangebot | 61 |
| IPP „Religion im Dialog“ | 62 |
| Fachschaft | 63 |
| Verein der Freunde und Förderer des Fachbereichs Ev. Theologie in Frankfurt/Main | 64 |

Gestaltung und Layout
C. Hemmer und M. Schneider Fachbereich Evangelische Theologie

Grußwort der Studiendekanin
Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler

Liebe Studierende,

zum Sommersemester 2008 möchte ich Sie ganz herzlich in unserem Fachbereich begrüßen – und mit einigen Hinweisen Ihren Studienbeginn oder die Fortsetzung Ihres Fachstudiums möglichst erleichtern.

Das *Kommentierte Vorlesungsverzeichnis* bietet genauere Angaben über Inhalte, Literatur, Zuordnungen im Studienprogramm und Termine der einzelnen Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus finden Sie ständig aktualisierte Angaben unter: <http://univis.uni-frankfurt.de/>

Auf die folgenden Einführungsveranstaltungen für Erstsemester möchte ich schon jetzt aufmerksam machen:

- *Einführungsveranstaltung für die Studienanfängerinnen und Studienanfänger des FB 06 am 31.03.2008, 12.00 Uhr – 14.00 Uhr, IG 311*
- *Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion am 01.04.2008, 12.00 – 14.00 Uhr, Cas 1.811*

Ein Hinweis noch zum Verständnis des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses: Zunehmend werden unsere Studiengänge modularisiert. Zu einzelnen Veranstaltungen finden Sie daher Abkürzungen bezüglich ihrer Anrechenbarkeit für bestimmte Module. Dies bezieht sich vorerst einzig auf die bereits in neuer modularisierter Studienordnung zu absolvierenden Lehramtsstudiengänge L1 bis L5. Für alle anderen Studiengänge haben diese Modulangaben bisher keine Bedeutung.

Mit guten Wünschen für ein erfolgreiches Sommersemester 2008

Bärbel Beinhauer-Köhler
Studiendekanin

Informationen zum Fachbereich Evangelische Theologie

Die Anschrift des Fachbereichs lautet:
Fachbereich 6, Evangelische Theologie
Campus Westend
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main
Briefpost: 60629 Frankfurt am Main
☎ 069 / 798 – (Durchwahl)

Der Fachbereich Evangelische Theologie befindet sich auf dem **Campus Westend**, Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, überwiegend im Erdgeschoß und 1. Stock des Nebengebäudes, im 1. Stock des Hauptgebäudes und im Bauleitgebäude (BL). Er ist mit der S-Bahn, Linien 1/2/3/4/5/6/8 bis **Hauptwache**, dann mit der U-Bahn, Linien 1/2/3 bis **Holzhausenstraße**, dann 10 Min. Fußweg oder mit der S-Bahn, Linien 1/2/3/4/5/6/8 bis **Konstabler Wache**, dann mit dem Bus, Linie 36 bis **Uni Campus Westend** zu erreichen.

Siehe auch: <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/portrait/anschrift/index.html>.

Für die Studienberatung sowie zu allen Änderungen und Ausfällen von Lehrveranstaltungen wird gebeten, auf die **Aushänge** an den Anschlagtafeln des Fachbereichs zu achten.

Dekanat

Dekan: Prof. Dr. Markus Witte
Prodekan: Prof. Dr. Hans-Günter Heimbrock
Studiendekanin: Prof.n Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler

Bafög-Beauftragte

Prof.n Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler
Telefon: 069 / 798-32948
Beinhauer-Koehler@em.uni-frankfurt.de

Dekanat/Sekretariat des Fachbereichs

Für studentische Fragen:
Telefon: 069 / 798-33345
Fax: 069 / 798-33255
Sekretariat.evtheol@em.uni-frankfurt.de

Dekanat:
Telefon: 069 / 798-33344
Fax: 069 / 798-33358
Dekanat.evtheol@em.uni-frankfurt.de

Studienberatung / Prüfung

Fachberatung für die einzelnen Studiengänge

| | |
|--|--|
| - Pfarramts- und Diplomstudiengang: | PD Dr. Linde |
| - Lehramtsstudiengang L1 (Didaktikfach) und Erweiterungsprüfungen: | Prof. Dr. Heimbrock |
| - Lehramtsstudiengänge L1 (Wahlfach) und L5: | Prof. Dr. Heimbrock |
| - Lehramtsstudiengänge L2 und L3: | K.-D. Köhler-Goigofski, Päd. Mitarbeiter |
| - Magisterstudienrichtung „Vergleichende Religionswissenschaft“: | Prof.n Dr. Beinhauer-Köhler |
| - Magisterstudienrichtung „Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft“: | Jonas Bauer |
| - Magisterstudienrichtung „Islamische Religion“: | Prof. Dr. Ömer Öszoy |
| - Magisterstudiengang „Religionsphilosophie“: | PD Dr. Linde |
| - Sprachangebot Griechisch: | Dr. Usener, Sprachenlehrerin |
| - Sprachangebot Hebräisch: | Dr. Zumbroich, Sprachenlehrerin |

Beauftragte für die einzelnen Zwischenprüfungen

| | |
|--|-----------------------------|
| - Vordiplom Theologie, Zwischenprüfung Magisterstudiengang „Religionsphilosophie“: | PD Dr. Linde |
| - Zwischenprüfung Magisterstudiengang „Religionswissenschaft und Religionsgeschichte“: | Prof.n Dr. Beinhauer-Köhler |
| - Zwischenprüfung Lehramt L3: | Prof. Dr. Alkier |
| - Zwischenprüfung Pfarramt: | Prof. Dr. Heimbrock |

Liste der Prüfer/innen für das Lehramt im Fachbereich Ev. Theologie

| Fachschwerpunkt Prüfer/in | 1 | 2 | 3 |
|---|----|----|------------------|
| Prof. Dr. Alkier | NT | KG | AT |
| Prof.n Dr. Beinhauer-Köhler | RW | KG | / |
| Prof. Dr. Dr. h.c. Deuser | ST | KG | NT |
| Prof.n Dr. Eisen (Gießen) | NT | AT | KG |
| Prof.n Dr. Gräß-Schmidt (Gießen) | ST | KG | AT |
| Prof. Dr. Heimbrock | RP | RW | ST |
| Prof. Dr. Kurz (Gießen) | RP | NT | ST |
| Prof.n Dr. Lexutt (Gießen) | KG | ST | NT |
| PD Dr. Linde | ST | KG | / |
| Prof. Dr. Weber | RW | KG | / |
| Prof. Dr. Witte | AT | NT | RP (nur L1 Did.) |
| Prof. Dr. Wriedt | KG | ST | RP (nur L1 Did.) |

AT Altes Testament
 NT Neues Testament
 KG Kirchengeschichte

ST Systematische Theologie
 RP Religionspädagogik/Fachdidaktik
 RW Religionswissenschaft

In der Regel werden in Gießen nur Gießener Studierende und in Frankfurt nur Frankfurter Studierende geprüft. Eine Änderung ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Informations- und Servicestelle für Studium, Lehre und Medien

Mit Unterstützung aus Mitteln der Studienbeiträge konnte am Fachbereich Ev. Theologie eine „Informations- und Servicestelle für Studium, Lehre und Medien“ eingerichtet werden. Diese bündelt insbesondere Aufgaben im Bereich eLearning, Studienorganisation und Studienberatung. Die Stelle ist derzeit besetzt mit

Michael Schneider

Email: Michael.Schneider@em.uni-frankfurt.de

Telefon: 069 / 798-32403

Sprechstunde im SoSe 2008: mittwochs, 9.00 Uhr – 10.00 Uhr und nach Vereinbarung

Informationen zum Studium finden Sie auch im „Portal Studium und Lehre“:

<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/psl/index.html>

Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Öffnungszeiten: Mo – Fr, 8 - 22 Uhr
Sa, 10 - 18 Uhr

Öffnungszeiten der Infotheken: Mo – Fr, 10 - 17 Uhr

Öffnungszeiten der Ausleihtheken: Mo – Fr, 9 - 17 Uhr
Do, 9 - 19 Uhr

Öffnungszeiten in den Semesterferien: Mo – Fr, 9 - 20 Uhr
Sa, 10 - 15 Uhr

Öffnungszeiten der Infotheken: Mo – Fr, 11 - 17 Uhr

Öffnungszeiten der Ausleihtheken: Mo – Fr, 9 - 17 Uhr

Ausleihtheke Q6: 069 / 798–32961

Infotheke Q6: 069 / 798–32653

Änderungen werden durch Aushänge und auf der Homepage bekannt gegeben.

Führungen im Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Wie finde ich mich im Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG) zurecht? Wie finde ich die Bücher und Zeitschriften, die ich fürs Studium brauche? Wo stehen die Bücher für mein Fach? Wie leihe ich Bücher aus? Wo finde ich Hilfe bei Problemen?

All diese Fragen beantworten wir in unseren Führungen, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Bitte melden Sie sich vorher an der Infotheke im Querbau 6 im 3. Stock zu den Führungen an. Treffpunkt ist die Infotheke. Spezielle fachliche Führungen werden im Rahmen von Tutorien, Orientierungsveranstaltungen oder Proseminaren angeboten.

| | | | | | |
|-----------------|----------|-----------|----------|----------|-----------|
| <u>Termine:</u> | | | Montag | 28.04.08 | 14.00 Uhr |
| Freitag | 18.04.08 | 10.00 Uhr | Mittwoch | 30.04.08 | 10.00 Uhr |
| Mittwoch | 23.04.08 | 14.00 Uhr | Montag | 05.05.08 | 14.00 Uhr |
| Freitag | 25.04.08 | 10.00 Uhr | Montag | 09.06.08 | 14.00 Uhr |

Online Katalog (OPAC)

Recherche, Ausleihverlängerung, Vormerkungen im Online-Katalog – schon gewusst, wie's geht?

In unserer Schulung zur Benutzung des Online-Katalogs (OPAC) erfahren Sie mehr über die Recherchemöglichkeiten im Online-Katalog. Von einfachen bis zu schwierigeren Literaturrecherchen können Sie hier Ihre Kenntnisse weiterentwickeln.

Ab Mai jeden Mittwoch im Semester um 14.15 Uhr, im BzG, Querbau 1, Raum 6.115.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Sollten Sie ein WLAN-fähiges Laptop besitzen, bringen Sie es bitte für Übungen mit.

Mediothek

Mediothek der Fachbereiche Evangelische Theologie (6) und Katholische Theologie (7)

Die Mediothek der Fachbereiche Evangelische Theologie (6) und Katholische Theologie (7) finden Sie in folgendem Gebäudeteil:

Verbindungsbau 5 (V5), 1. OG, Raum 1.515. Die Mediothek verleiht Medien und Geräte an Angehörige der beiden theologischen Fachbereiche. Es stehen über 10.000 Dias, systematisch geordnet, zu den Themen wie Kunst, Bibel, Geschichte, usw. zur Verfügung. Wir haben außerdem ca. 80 Videokassetten, einen sich stetig vergrößernden Bestand an DVDs und über 500 Tonträger (CD, LP und MC), Wandkarten, Overheadfolien, Poster ... zu Theologie und Religionswissenschaft.

Sie finden also bei uns Medien sowie die dazu notwendigen Geräte, die Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Referate oder bei Ihren Unterrichtsvorbereitungen helfen. An der Mediothek sind die Öffnungszeiten sowie Reservierungspläne für die Geräte ausgehängt.

Weitere Informationen finden Sie über den Link auf den Seiten der gemeinsamen Mediothek der Fachbereiche Ev. Theologie (06) und Kath. Theologie (07)!

<http://www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bzg/mediothek/index.html>

Unsere e-mail-Adresse ist: mediothek@uni-frankfurt.de

Ansprechpartnerinnen in der Bibliothek und Mediothek (Team 3)

- Kexel, Susanna (Bibliothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.615  -32959
- Müller-Scheuring, Martina (Bibliothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.612  -32963
- Herber, Hille (Mediothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.557  -32953
- Seidel, Renate (Mediothek)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.557  -32954

Sprechstunden im Sommersemester 2008

| Lehrende | Semester | E-Mail Adressen | Raum | Tel. |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--|-------|---------------|
| Alkier, Stefan | Mi 12:30-13:30 | Alkier@em.uni-frankfurt.de | 719 | -33319 |
| Bauer, Jonas | Mo 13 - 14 | J.Bauer@em.uni-frankfurt.de | BL-6 | -33314 |
| Beinhauer-Köhler, Bärbel | Mi 13 - 14 | Beinhauer-Koehler@em.uni-frankfurt.de | 1.554 | -32948 |
| Deuser, Hermann | n. Vereinb. | H.Deuser@em.uni-frankfurt.de | 713 | -33312 |
| Diehl, Johannes F. | Mi 10:15 - 11 | j.f.diehl@em.uni-frankfurt.de | 714 | -32947 |
| Dronsch, Kristina | Do 12:15 - 13 | Dronsch@em.uni-frankfurt.de | 718 | -33317 |
| Egenberger, Stefan | Do 11 - 12 | Egenberger@em.uni-frankfurt.de | 712 | -33311 |
| Eisen, Ute E. | n. Vereinb. | Ute.E.Eisen@theologie.uni-giessen.de | | 0641/99-27130 |
| Gräb-Schmidt, Elisabeth | n. Vereinb. | Elisabeth.A.Graeb-Schmidt@theologie.uni-giessen.de | | 0641/99-27140 |
| Günes, Serdar | Di 14:30 – 16:30 | Guenes@em.uni-frankfurt.de | BL-8 | -32751 |
| Heimbrock, Hans-Günter | Mo 14 - 15 | Heimbrock@em.uni-frankfurt.de | 1.552 | -32942 |
| Janssen, Wibke | Do 12 - 13 | Janssen@em.uni-frankfurt.de | BL-2 | -33310 |
| Köhler-Goigofski, Klaus-Dieter | Di 10 - 12 | Koehler-Goigofski@em.uni-frankfurt.de | 1.551 | -32941 |
| Kurz, Wolfram | n. Vereinb. | wolfram.kurz@theologie.uni-giessen.de | | 0641/99-27160 |
| Leonhard, Silke | Mo 11 - 12 | Leonhard@em.uni-frankfurt.de | 1.553 | -32952 |
| Lexutt, Athina | n. Vereinb. | Athina.Lexutt@theologie.uni-giessen.de | BL-2 | 0641/99-27120 |
| Linde, Gesche | n. Vereinb. | gesche.linde@gmx.de | 712 | -33311 |
| Meyer, Peter | Di 14 - 15 | P.Meyer@em.uni-frankfurt.de | 1.553 | -32945 |
| Özsoy, Ömer | Mi 11 - 12 | Oezsoy@em.uni-frankfurt.de | BL-1 | -33361 |
| Sahin, Ertugrul | Mi 14 - 16 | Sahin@em.uni-frankfurt.de | BL-8 | -33362 |
| Schmidt, Karsten | n. Vereinb. | K.Schmidt@em.uni-frankfurt.de | 711 | -32940 |
| Schneider, Michael | Mi 9 - 10 | Michael.Schneider@em.uni-frankfurt.de | 718 | -32403 |
| Söderblom, Kerstin | Fr 14 - 15 | soederblom@em.uni-frankfurt.de | 1.551 | -32924 |
| Takim, Abdullah | n. Vereinb. | takim@em.uni-frankfurt.de | 2.155 | -32750 |
| Usener, Sylvia | Di 10 - 11 | Usener@em.uni-frankfurt.de | 718 | -33108 |
| Vogel, Manuel | n. Vereinb. | M.Vogel@em.uni-frankfurt.de | 711 | -32940 |
| Volke, Ulrike | n. Vereinb. | Volke@em.uni-frankfurt.de | 1.554 | -32940 |
| von Nordheim, Miriam | Mo 13 - 14 | M.von.Nordheim@em.uni-frankfurt.de | 715 | -33386 |
| Wiedebach, Hartwig | n. Vereinb. | Wiedebach@em.uni-frankfurt.de | BL-5 | -33313 |
| Witte, Markus | Mo 14 - 15 | M.Witte@em.uni-frankfurt.de | 716 | -33315 |
| Wriedt, Markus | Mo 12 – 14 Di 14:30 - 16 | M.Wriedt@em.uni-frankfurt.de | BL-2 | -33310 |
| Zumbroich, Walburga | Mo 17 - 18 | Zumbroich@em.uni-frankfurt.de | 715 | -33386 |
| Frauenbeauftragte | | | | |
| von Nordheim, Miriam | Mo 13 - 14 | frauenbeauftragte.evtheol@em.uni-frankfurt.de | 715 | -33386 |

Die Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit finden nach Vereinbarung statt.

Personalverzeichnis

Dekanat und Sekretariate

- Behl, Gabriele (Sekretariat Prof. Heimbrock)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.702
☎ -32942, 📠 -33357, 📧 Behl@em.uni-frankfurt.de
- Frensel, Susanne (Sekretariat Prof.n Beinhauer-Köhler und Prof. Wriedt)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.702
☎ -32755, 📠 -33357, 📧 Frensel@em.uni-frankfurt.de
- Gärtner, Roswitha (Sekretariat Prof. Alkier)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 717
☎ -33316, 📠 -32026, 📧 R.Gaertner@em.uni-frankfurt.de
- Guevara, Andrea (Sekretariat Prof. Deuser und PD Dr. Linde)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 713
☎ -33312, 📠 -33355, 📧 Guevara@em.uni-frankfurt.de
- Guillery, Monika (Sekretariat Stiftungsprofessur Islamische Religion)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-7
☎ -32752, 📠 -32753, 📧 Guillery@em.uni-frankfurt.de
- Hemmer, Claudia (Sekretariat Fachbereich)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.713
☎ -33345, 📠 -33255, 📧 Hemmer@em.uni-frankfurt.de
- Juhasz, Brigitte (Sekretariat Martin-Buber-Professur)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-7
☎ -33342, 📠 -33356, 📧 Juhasz@em.uni-frankfurt.de
- Moll, Birgit (Sekretariat Prof. Witte)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 717
☎ -33318, 📠 -32026, 📧 B.Moll@em.uni-frankfurt.de
- Ulrich, Birgit (Dekanat)
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.712
☎ -33344, 📠 -33358, 📧 B.Ulrich@em.uni-frankfurt.de

Universitätsprofessorinnen und -professoren

- Alkier, Stefan, Prof. Dr. theol.
Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 719
☎ -33319, -33316 (Sokr.), 📠 -32026, 📧 Alkier@em.uni-frankfurt.de
- Beinhauer-Köhler, Bärbel, Prof.n Dr. phil.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.554
☎ -32948, -32755 (Sokr.), 📠 -33357, 📧 Beinhauer-Koehler@em.uni-frankfurt.de

- Deuser, Hermann, Prof. Dr. theol. Dr. h.c.
Systematische Theologie und Religionsphilosophie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 713
☎ -32944, -33312 (Sokr.), 📠 -33355, 📧 H.Deuser@em.uni-frankfurt.de

- Eisen, Ute E., Prof.n Dr. theol.
Bibelwissenschaften
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
☎ 0641 / 99-27130, 📠 -27109, 📧 Ute.E.Eisen@theologie.uni-giessen.de

- Gräb-Schmidt, Elisabeth, Prof.n Dr. theol.
Systematische Theologie und Ethik
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
☎ 0641 / 99-27140, 📠 -27129, 📧 Elisabeth.A.Graeb-Schmidt@theologie.uni-giessen.de

- Heimbrock, Hans-Günter, Prof. Dr. paed.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.552
☎ -33359, -32942 (Sokr.), 📠 -33357, 📧 Heimbrock@em.uni-frankfurt.de

- Kurz, Wolfram, Prof. Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
☎ 0641 / 99-27160, 📠 -27169, 📧 wolfram.kurz@theologie.uni-giessen.de

- Lexutt, Athina, Prof.n Dr. theol.
Kirchengeschichte
Justus-Liebig-Universität, Gießen, Institut für Evangelische Theologie
Karl-Glöckner-Str. 21, 35394 Gießen
☎ 0641 / 99-27120, 02242/912030, 📧 Athina.Lexutt@theologie.uni-giessen.de

- Witte, Markus, Prof. Dr. theol.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 716
☎ -33315, -33318 (Sokr.), 📠 -32026, 📧 M.Witte@em.uni-frankfurt.de

| |
|------------------------------------|
| <i>Vertretungsprofessur</i> |
|------------------------------------|

- Linde, Gesche, PD Dr. theol.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33311, -33312 (Sokr.) 📠 -33355, 📧 gesche.linde@gmx.de

- Wiedebach, Hartwig, Dr. phil.
Martin-Buber-Proffessur für Jüdische Religionsphilosophie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-5
☎ -33313, -33342 (Sokr.), 📠 -33356, 📧 Wiedebach@em.uni-frankfurt.de

Stiftungs- und Gastprofessor

- Özsoy, Ömer, Prof. Dr. phil.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-1
☎ -33361, -32752 (Sokr.), 📠 -32753, 📧 Oezsoy@em.uni-frankfurt.de
- Takim, Abdullah, Dr. phil.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 2.155
☎ -32750, -32752 (Sokr.), 📠 -32753, 📧 takim@em.uni-frankfurt.de

Emeriti und pensionierte Professoren

- Failing, Wolf-Eckart, Prof. Dr. theol. Dr. phil.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Am Markt 9, 14558 Nuthetal-Saarmund bei Potsdam
☎ 033200 / 40306, 📧 W.Failing@web.de
- Spiegel, Yorick, Prof. Dr. theol.
Systematische Theologie
Götzenhainer Weg 8a, 63303 Offenthal/Dreieich
☎ 06074 / 61176
- Stoodt, Dieter, Prof. Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
☎ 03643 / 499874, 📧 dieter.stoodt@t-online.de
- Weber, Edmund, Prof. Dr. theol.
Historische Theologie und Religionswissenschaft
☎ 06105 / 279109, 📠 -279110, 📧 E.Weber@em.uni-frankfurt.de

Außerplanmäßige Professoren und Honorarprofessoren

- Feige, Andreas, Hon. Prof. Dr. disc. pol. et phil.
Praktische Theologie und Religionspädagogik (Religionssoziologie)
TU Braunschweig, Inst. für Sozialwissenschaften,
Ludwig Beck Straße 29, 38116 Braunschweig
☎ + 📠 0531 / 514277, 📧 A.Feige@tu-bs.de
- Mittwede, Martin, Apl. Prof. Dr. phil.
Religionswissenschaft
Unter den Weiden 1, 55546 Biebelsheim
☎ 06701 / 911160, 📠 -911161, 📧 Dr.Mittwede@t-online.de
- Thiele, Michael, Apl. Prof. Dr. phil. M.A.
Praktische Theologie und Religionspädagogik (Religiöse Rhetorik)
Bismarckstraße 14, 76133 Karlsruhe
☎ 0721 / 22272, 📧 tm.thiele@gmx.de

- von Kriegstein, Matthias, Hon. Prof. Dr. theol., Pfr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Eschersheimer Landstraße 395, 60320 Frankfurt
☎ 069 / 95625355, 📠 -95625354, 📧 Prof.vonKriegstein@t-online.de

- Wriedt, Markus, Apl. Prof. Dr. theol.
Kirchengeschichte
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-2
☎ -33310, -32755 (Skr.), 📠 -33357, 📧 M.Wriedt@em.uni-frankfurt.de

- Zager, Werner, Apl. Prof. Dr. theol.
Neues Testament
Alzeyer Straße 118, 67549 Worms
☎ 06241 / 307878, 📠 -77, 📧 DWZager@t-online.de

| |
|---|
| <i>Privatdozentinnen und -dozenten</i> |
|---|

- Achtner, Wolfgang, PD Dr. theol.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33312, 📧 info@wolfgangachtner.de

- Kahl, Werner, PD Dr. phil.
Neues Testament
Missionsakademie, Rupertistraße 67, 22609 Hamburg
☎ Tel: 040 / 823161-40, 📧 werner.kahl@missionsakademie.de

- Linde, Gesche, PD Dr. theol.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33311, 📠 -33355, 📧 gesche.linde@gmx.de

- Mädler, Inken, PD Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
📠 -33357, 📧 Inken.Maedler@t-online.de

- Massey, James, Prof. Dr. phil.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
📧 cdss@vsnl.net

- Müller-Friese, Anita, PD Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Blumenstrasse 1 - 7, 76133 Karlsruhe
☎ 0721 / 9175422, 📠 - 428, 📧 Anita.Mueller-Friese@ekiba.de

- Ohly, Lukas, PD Dr. theol., Pfr.
Systematische Theologie
Kirchgasse 2a, 61130 Nidderau
☎ 06187 / 1497, 📠 -28274 📧 ohly@kirche-ostheim.de

- Vogel, Manuel, PD Dr. theol.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.554
☎ -32940, 📠 -33357, 📧 M.Vogel@em.uni-frankfurt.de

Akademischer Rat

- Diehl, Johannes Friedrich, Dr. theol.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 715
☎ -32947, 📠 -32026, 📧 j.f.diehl@em.uni-frankfurt.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Bauer, Jonas
Martin-Buber-Proessur für Jüdische Religionsphilosophie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-6
☎ -33314, 📠 -33356, 📧 J.Bauer@em.uni-frankfurt.de
- Dronsch, Kristina, Dr. des. theol.
Neues Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 718
☎ -33317, 📠 -32026, 📧 Dronsch@em.uni-frankfurt.de
- Egenberger, Stefan
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 712
☎ -33311, 📠 -33355, 📧 Egenberger@em.uni-frankfurt.de
- Günes, Serdar
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-8
☎ -32751, 📠 -32753, 📧 Guenes@em.uni-frankfurt.de
- Janssen, Wibke, Dr. des. theol.
Kirchengeschichte
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 615
☎ -33310, 📠 -33255, 📧 Janssen@em.uni-frankfurt.de
- Leonhard, Silke, Dr. phil.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.553
☎ -32952, 📠 -33357, 📧 Leonhard@em.uni-frankfurt.de
- Meyer, Peter
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.553
☎ -32945, 📠 -33357, 📧 P.Meyer@em.uni-frankfurt.de

- Sahin, Ertugrul
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-8
☎ -33362, 📠 -32753, 📧 Sahin@em.uni-frankfurt.de

- Schmidt, Karsten, Dr. des. phil.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 711
☎ -32940, 📠 -33357, 📧 K.Schmidt@em.uni-frankfurt.de

- Schneider, Michael
Neues Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 718
☎ -32403, 📠 -32026, 📧 Michael.Schneider@em.uni-frankfurt.de

- Usener, Sylvia, Dr. phil.
Neues Testament / Griechisch
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 718
☎ -33108, 📠 -32026, 📧 Usener@em.uni-frankfurt.de

- von Nordheim, Miriam, Dr. theol.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 714
☎ -33386, 📠 -32026, 📧 M.von.Nordheim@em.uni-frankfurt.de

- Wriedt, Markus, Apl. Prof. Dr. theol.
Kirchengeschichte
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum BL-2
☎ -33310, 📠 -33357, 📧 M.Wriedt@em.uni-frankfurt.de

- Zumbroich, Walburga, Dr. phil.
Altes Testament / Hebräisch
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 715
☎ -33386, 📠 -32026, 📧 Zumbroich@em.uni-frankfurt.de

| |
|--|
| <i>Pädagogische Mitarbeiterin und Pädagogischer Mitarbeiter</i> |
|--|

- Köhler-Goigofski, Klaus-Dieter
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.551
☎ -32941, 📠 -33357, 📧 Koehler-Goigofski@em.uni-frankfurt.de

- Volke, Ulrike
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.553
☎ -32940, 📠 -33357, 📧 Volke@em.uni-frankfurt.de

Wissenschaftliche/r Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Kirchlichen Dienst

- Söderblom, Kerstin, Dr. theol.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.551
☎ -32924, 📠 -33357, 📧 soederblom@em.uni-frankfurt.de
- Vogel, Manuel, PD Dr. theol.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 1.554
☎ -32940, 📧 M.Vogel@em.uni-frankfurt.de

Wissenschaftliche Hilfskräfte

- Behnke, Sven
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 715
☎ -33386, 📠 -32026, 📧 Behnke@em.uni-frankfurt.de
- Decker, Doris, M.A.
Religionswissenschaft
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Raum 711
☎ -32940, 06107/63172 📠 -33357, 📧 decker.d@freenet.de

Kirchliche Studienbegleitung

- bei der Wieden, Susanne, Dr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
📧 SbeiderWieden@web.de
- Will, Dietmar
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32942, 📠 -33357, 📧 Behl@em.uni-frankfurt.de
- von Kriegstein, Matthias, Hon. Prof. Dr. theol., Pfr.
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Eschersheimer Landstraße 395, 60320 Frankfurt
☎ 069 / 95625355, 📠 -95625354, 📧 Prof.vonKriegstein@t-online.de

Lehrbeauftragte

- Agai, Bekim, Dr.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32750, 📠 -32753, 📧 Bekim-Agai@uni-bonn.de
- Ahren, Dorothee
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -32942, 📠 -33357, 📧 Behl@em.uni-frankfurt.de

- Basol-Gürdal, Ayse, Dr.
Stiftungsprofessur für Islamische Religion
Rosenweg 4, 50858 Köln
☎ 01577 / 4032395, ✉ guelayse@web.de

- Biesenbach, Hans, Pfr. Dr.
Altes Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -33318, 📠 -32026, ✉ B.Moll@em.uni-frankfurt.de

- Demmel, Andreas
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Grüneburgweg 1, 60323 Frankfurt
☎ -32942, 📠 -33357, ✉ Behl@em.uni-frankfurt.de

- Fedler-Raupp, Martin, Pfr.
Systematische Theologie
Burgeffstraße 5, 65239 Hochheim
☎ 06107 / 4573, ✉ MFedler@aol.com

- Franz, Matthias, Pfr. Dr.
Altes Testament
Grüneburgweg 1, 60323 Frankfurt
☎ -33318, 📠 -32026, ✉ B.Moll@em.uni-frankfurt.de

- Ossa, Leonor, Pfr., Dr.
Neues Testament
Hegewiese 22, 61389 Schmitten
☎ 06084 / 94999-1, 📠 -02, ✉ LeonorOssa@t-online.de

- Schneider-Quindeau, Werner
Praktische Theologie und Religionspädagogik
Parkstraße 14, 60322 Frankfurt
☎ 069 / 559440, 📠 -33357, ✉ werner.schneider-quindeau@gmx.de

- Steetskamp, Jisk, Pfr.
Neues Testament
Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg
☎ 06173 / 937113, 📠 -115, ✉ Steetskamp@gmx.de

- Toepel, Alexander, Dr.
Neues Testament
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -33318, 📠 -32026, ✉ atoepel@tiscali.de

- Ulshöfer, Gotlind, Dr.
Systematische Theologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
☎ -33312, 📠 -33355, ✉ ulshoef@evangelische-akademie.de

Anmerkungen zu den Lehrveranstaltungen

Vorlesungen sind grundsätzlich für alle Studierenden offen. Ausnahmen werden ausdrücklich bei der entsprechenden Vorlesung angegeben.

Aufgrund von Änderungen kurz vor und auch nach Redaktionsschluss sind nicht immer alle Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen möglich. Bitte informieren Sie sich durch unsere Aushänge an den Anschlagtafeln des Fachbereichs.

Als weitere Informationsquelle finden Sie uns im World-Wide-Web unter der URL:

**<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de> und
<http://univis.uni-frankfurt.de>**

Dort befinden sich aktuelle Einträge und Änderungen zum Fachbereich unter dem Link „Veranstaltungen“ die sich im Laufe des Semesters ergeben. Auch einige Veranstaltungen sind mit Seminarunterlagen im Internet zu finden. Ein Blick von Zeit zu Zeit lohnt also immer.

In Forschung und Lehre kooperiert der Fachbereich Evangelische Theologie mit dem Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Dies bedeutet, dass einerseits Gießener Professoren/innen Lehrveranstaltungen in Frankfurt anbieten und umgekehrt, andererseits, dass die Studierenden beider Universitäten die Möglichkeit haben, Lehrveranstaltungen der jeweils anderen Universität in Evangelischer Theologie zu belegen. Darüber hinaus kooperiert der Fachbereich Ev. Theologie noch mit dem Institut für Theologie und Sozialethik an der TU Darmstadt, so dass Frankfurter Studierende auch das dortige Lehrprogramm in Anspruch nehmen können.

Alle Veranstaltungen beginnen – soweit nicht anders vermerkt – in der ersten Vorlesungswoche (ab Montag, 31. März 2008).

Einführungsveranstaltungen

**Einführungsveranstaltung für die Studienanfängerinnen und Studienanfänger des Fb 06
*Bärbel Beinhauer-Köhler***

*Einführungsveranstaltung, für Anfänger geeignet
Einzeltermin am 31.3.2008, 12:00 - 14:00, IG 311*

Die Studienanfänger/innen aller Studiengänge des Fachbereichs Evangelische Theologie (Pfarramt, Diplom, Magister, Lehramt) sind herzlich zu dieser Einführungsveranstaltung eingeladen. In der Veranstaltung werden alle Einrichtungen, Fachgebiete und Studiengänge des Fachbereichs vorgestellt.

Altes Testament

Grundstudium

Bibelkunde Altes Testament

Sven Behnke

Übung, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, NG 701

Voraussetzungen: Bereitschaft zu intensivem Lesen.

Die Übung bietet Anleitung und Hilfestellung zur Erarbeitung eines grundlegenden Überblicks über den Aufbau und Inhalt des alttestamentlichen Kanons und seiner Schriften.

Sie will die Lust am Lesen wecken und neugierig machen auf Themen und Gestalten des Alten Testaments. Durch Besprechung exemplarischer Texte und gemeinsames Erarbeiten bibelkundlicher Übersichten soll im Laufe des Semesters eine gute Kenntnis über Aufbau und Inhalt der alttestamentlichen Literatur und über die wichtigsten Themen und Sachsträngen innerhalb des Alten Testaments erworben werden. Dadurch bietet die Übung eine gute Vorbereitung auf den alttestamentlichen Teil der Bibelkundeprüfung, die Pfarramts- und Diplomstudierende ablegen müssen (vgl. Zwischenprüfungsordnung).

Empfohlene Literatur:

Die Bibel in einer gängigen Übersetzung. Eine Auswahl geeigneter bibelkundlicher Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Proseminar Altes Testament

Miriam von Nordheim

Proseminar, 2 SWS, Fr, 14:00 - 16:00, NG 1.701

Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Alten Testament zu erlernen und über das eigene Vorverständnis des Textes hinaus mithilfe verschiedener Methodenschritte zu einer selbständigen Auslegung zu gelangen. An ausgewählten Texten aus den Samuelgeschichten werden die wichtigsten exegetischen Methoden sowohl der klassischen historisch-kritischen Forschung als auch neuerer literaturwissenschaftlich orientierter Zugänge vorgeführt und gemeinsam eingeübt. Zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen gehören das Übersetzen kurzer hebräischer Textabschnitte und die Lektüre von Sekundärliteratur. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte in einer selbständigen Exegese eines alttestamentlichen Textstückes nachgewiesen werden soll.

Empfohlene Literatur:

- U. Becker: Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, 2005
- J. Chr. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 2006 (oder neuere Auflage)

(Diese Bücher sollen alle Teilnehmer persönlich besitzen)

Grund- und Hauptstudium

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik anhand ausgewählter Erzählungen aus dem Alten Testament (Gruppe I)

Hans Biesenbach

Seminar, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, NG 1.741b

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a 4-6, L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2a 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW2 1-4, L5-EV-BW2a 4-6, L5-EV-BW2b 4-6

Anhand ausgewählter Texte und Themen wird in die Methoden der Exegese und Bibeldidaktik alttestamentlicher Texte eingeführt.

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik anhand ausgewählter Erzählungen aus dem Alten Testament (Gruppe II)

Hans Biesenbach

Seminar, 2 SWS, Fr, 12:00 - 14:00, NG 1.741b

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a 4-6, L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2a 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW2 1-4, L5-EV-BW2a 4-6, L5-EV-BW2b 4-6

Kommentar siehe unter „Gruppe I“

Geschichte Israels und Judas in alttestamentlicher Zeit

Markus Witte

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, IG 311 ab 7.4.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-BW1 ab 1, L5-EV-BW1 ab 1, L3-EV-BW2 ab 1, L3-EV-BW3a ab 1

Voraussetzungen: Der Besuch der alttestamentlichen Einführungsvorlesung wird als Voraussetzung empfohlen.

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Epochen der Geschichte Israels von der ausgehenden Spätbronzezeit bis in die hellenistische Zeit. Im Einzelnen sind u.a. folgende Themen geplant:

- Der Schauplatz der Geschichte Israels und Judas (Landeskunde Palästinas)
- Biblische und außerbiblische Quellen zur Geschichte Israels und Judas
- Der Beitrag der Archäologie zur Rekonstruktion der Geschichte Israels und Judas
- Die Vorgeschichte Israels (Von den Anfängen bis zum Ausgang des 13. Jh. v. Chr.)
- Die Entstehung Israels im 12. und 11. Jh. v. Chr.
- Die frühe Königszeit (Saul, David und Salomo)
- Die Zeit der getrennten Königreiche Israel und Juda
- Das Königreich Juda im 7. und 6. Jh. v. Chr.
- Die Zeit des babylonischen Exils
- Israel/Juda in der Perserzeit
- Israel/Juda in der Zeit von Alexander dem Großen bis zum Aufstand der Makkabäer
- Vom Königtum der Hasmonäer bis zur Zerstörung des Tempels 70 n. Chr.

Zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Vorlesungen gehört die begleitende Lektüre einer Gesamtdarstellung der Geschichte Israels sowie der in der Vorlesung genannten biblischen und außerbiblischen Quellentexte. Für Pfarramts- und Diplomstudierende ist der Besuch der Vorlesung begleitenden hebräischen Lektürekurses von Herrn Dr. J. Diehl verpflichtend. Empfohlen ist weiterhin der Besuch des Tutoriums zur Vorlesung, in der außerbiblische Quellentexte in deutscher Übersetzung gelesen und Fragen, die sich aus der Vorlesung ergeben, diskutiert werden.

Empfohlene Literatur:

- A. Berlejung: Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: J.Chr. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 22007, S.55-185. (Dieses Buch sollten alle Teilnehmer/innen persönlich besitzen)
- K. Galling: Textbuch zur Geschichte Israels, Tübingen 3. Aufl. 1979
- D. Kinet: Geschichte Israels, NEB ErgBd. 2, Würzburg 2001

Hebräische Lektüre: Quellentexte zur Vorlesung „Geschichte Israels“

Johannes Friedrich Diehl

Übung, 2 SWS, Fr, 16:00 - 18:00, IG 311

Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse

Die in der Vorlesung „Geschichte Israels“ genannten hebräischen Texte werden gelesen, übersetzt und diskutiert. Dabei liegt der besondere Fokus auf der hebräischen Syntax und die Gliederung der Texte. Der Kurs richtet sich u.a. an Studierende, die ihre Hebräischkenntnisse auffrischen wollen oder aufgrund eines bevorstehenden Exams auffrischen müssen.

Empfohlene Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Tutorium zur Alttestamentlichen Vorlesung

Patrick Sperber

Tutorium, 1 SWS, Fr, 9:00 - 10:00, NG 1.701 ab 11.4.2008

Im Tutorium werden außerbiblische Quellentexte zur Geschichte Israels in deutscher Übersetzung gelesen und in der Vorlesung aufgekommene Fragen diskutiert.

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: Die Psalmen

Matthias Franz

Seminar, 2 SWS, Uni-Gießen

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a ab 4, L2-EV-BW-2a ab 4, L3-BW-3a ab 5, L5-EV-BW2a ab 4

Voraussetzungen / Organisatorisches: Genaue Zeit und Ort bitte im Institut für Ev. Theologie bei Frau Rüppel erfragen (Marianne.Rueppel@theologie.uni-giessen.de)

Das Seminar bietet eine Einführung in die Form, Komposition, Tradition, Redaktion und Theologie ausgewählter Psalmen und des Psalmenbuchs. Von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wird eine kontinuierliche Mitarbeit und die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates, das in 45 min. (inkl. Diskussion) einen Psalm vorstellt, erwartet.

Empfohlene Literatur:

- Seybold, Klaus: Die Psalmen. Eine Einführung, Stuttgart u.a. 1991
- Weber, Beat: Werkbuch Psalmen, 2 Bde., Stuttgart u.a. 2001, 2003
- Das Evangelische Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (oder Ausgabe für die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck), 1992

Hauptstudium

Hebraisticum

Johannes Friedrich Diehl

Übung, 2 SWS, konstituierende Sitzung am Mi, 02.04.2008 um 14:00 Uhr in Raum 714

Zeit/Ort n.V.

Voraussetzungen: Hebraicum oder Kenntnisse in einer anderen (nordwest-)semitischen Sprache.

In dieser Übung soll in die Fragestellungen und Probleme der modernen Hebraistik und Semitistik eingeführt werden. Insbesondere soll die Problematik in der Diskussion um die sog. Tempora im biblischen Hebräisch im Vordergrund stehen.

Empfohlene Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

König Salomo in Überlieferung und Geschichte

Markus Witte

Seminar, 2 SWS, für Pfarramts-, Diplom und Magisterstudierende, Fr, 10:00 - 12:00, NG 1.701 ab 11.4.2008

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Proseminar AT.

König Salomo steht bereits biblisch für eine Glanzzeit der Geschichte Israels, für wirtschaftliche Blüte, für den Bau des Jerusalemer Tempels, für Luxus und Gelehrsamkeit. Gleichwohl lässt sich das Bild des historischen Salomo aufgrund der vielschichten Mischung von Tradition und Redaktion in der literarischen Überlieferung nur schwer nachzeichnen. Im Seminar sollen mittels einer genauen Analyse die literarischen Strukturen die historiographischen und theologischen Tendenzen und die Entstehungshintergründe der Salomoüberlieferung in 1. Kön 1-11 herausgearbeitet werden. Dabei sollen die jüngsten Ergebnisse der Palästinaarchäologie für das 10. Jh. v. Chr. ebenso berücksichtigt werden wie die gegenwärtigen Diskussionen um das sogenannte Deuteronomistische Geschichtswerk und die Rezeption der Figur Salomos in den jüngeren alttestamentlichen Weisheitsbüchern Hoheslied, Prediger und Sapientia. Zur Vorbereitung auf das Seminar empfehle ich eine Übersetzung des hebräischen Textes von 1. Kön 1-11 und eine genaue bibelkundliche Erarbeitung der entsprechenden Kapitel.

Empfohlene Literatur:

- I. Finkelstein, N.A. Silberman: David und Salomo. Archäologen entschlüsseln einen Mythos, München 2006
- V. Fritz: Das erste Buch der Könige, ZBK.AT 10,1, Zürich 1996
- T. Veijola: Deuteronomismusforschung zwischen Tradition und Innovation (III). 5. Königsbücher, in: Theologische Rundschau 68 (2003), S.1-44

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: Der Exodus

Johannes Friedrich Diehl

Seminar, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a ab 4, L2-EV-BW2a ab 4, L3-EV-BW3a ab 5, L5-EV-BW2a ab 4

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Auch für Magister RW / RelPhil.

Das Seminar behandelt die Exoduserzählung im 2. Buch Mose. Das Entstehen der ersten 14 Kapitel des zweiten Buches der Bibel und deren Theologie(n) stehen im Mittelpunkt des Seminars. Dabei soll auch über den Tellerrand des Alten Testaments geschaut und besonders der Alte Orient in den Blick genommen werden.

Empfohlene Literatur:

- J.Chr. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, 2. Aufl. Göttingen 2007 (oder 1. Aufl. 2006)
- H.-Chr. Schmitt: Arbeitsbuch zum Alten Testament. Grundzüge der Geschichte Israels und der alttestamentlichen Schriften, UTB 2146, Göttingen 2005

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: Die Eliaüberlieferung

Johannes Friedrich Diehl

Seminar, 2 SWS, Mi, 8:00 - 10:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a ab 4, L2-EV-BW2a ab 4, L3-EV-BW3a ab 5, L5-EV-BW2a ab 4

Gegenstand des Seminars ist die alttestamentliche Eliaüberlieferung (bes. 1Reg 17 – 2Reg 1). Diese Texte werden immer wieder neu im Rahmen der Religionsgeschichte Israels diskutiert. Dabei stellt sich die Frage nach der Einheitlichkeit; der Herkunft und des Alters und auch der Wirkungsgeschichte der Texte: Sind die Texte wirklich so alt, wie es bisher schien? Steht im Hintergrund der Texte eine frühe Auseinandersetzung um den einen Gott oder sind sie nicht später anzusetzen?

Weitere Lehrveranstaltungen

Internationales Symposium zur Altorientalisch-Hellenistischen Religionsgeschichte: „Strukturen des Gebets“

Markus Witte

Kolloquium, Einzeltermin am 19.4.2008, 10:00 - 17:00, NG 2.701

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für die Teilnahme an der Tagung ist eine verbindliche Voranmeldung bis zum 1.4.2008 bei Frau Moll (b.moll@em.uni-frankfurt.de) nötig.

Das Symposium setzt die Reihe der Tagungen der Projektgruppe zur „Altorientalische-Hellenistischen Religionsgeschichte“ fort und behandelt in diesem Jahr ausgewählte Gebete aus Ägypten, Mesopotamien, Israel und Griechenland aus hellenistischer Zeit. Im Mittelpunkt des Symposiums steht die Frage nach Grundformen religiöser Sprache. Dazu referieren PD Dr. Martin Stadler (Ägyptologie, Universität Würzburg), Prof. Dr. Thomas Paulsen (Gräzistik, Universität Frankfurt/M.), PD Dr. Andreas Wagner (Altes Testament, Universität Heidelberg) und Prof. Dr. H. Löhr (Neues Testament, Universität Münster).

Sozietät : Neueste Forschungstendenzen in der alttestamentlichen Wissenschaft

Markus Witte

Kolloquium, Zeit/Ort n. V.

Die Sozietät bringt Alttestamentler und Alttestamentlerinnen, die an den Universitäten Frankfurt/M., Heidelberg und Mainz forschen und lehren ins Gespräch. Im Mittelpunkt steht die Präsentation und Diskussion ausgewählter Projekte der beteiligten Forscher und Forscherinnen. Termine und Raumangaben ergehen per schriftlicher Einladung.

Grundstudium

Das Neue Testament in Universität, Kirche, Schule und Gesellschaft

Jisk Steetskamp

Grundkurs, 2 SWS, Di, 8:00 - 10:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW1 1-3, L2-EV-BW1 1-3, L3-EV-BW1 1-4, L5-EV-BW1 1-3

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Die Themendichte des Grundkurses erfordert nicht nur die regelmäßige Teilnahme, sondern auch eine gründliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Der Grundkurs will die Basisvoraussetzungen für das Studium des Neuen Testaments schaffen. Drei Themenbereiche gliedern die Veranstaltung. Zunächst wenden wir uns der kanongeschichtlichen Frage zu, wie es zur Schriftensammlung des Neuen Testaments gekommen ist und welche hermeneutischen und theologischen Konsequenzen das nach sich zieht. Im zweiten Teil erkunden wir die politische, religiöse, kulturelle und soziale Umwelt, in der die neutestamentlichen Schriften situiert sind. Der dritte Themenbereich erfasst die bibelkundliche Bearbeitung des Neuen Testaments. Zugleich wird in diesem Zusammenhang Elementarwissen über die theologischen Konzepte der Synoptiker, des Paulus, des johannäischen Schrifttums und der urchristlichen Apokalypik erarbeitet.

Empfohlene Literatur:

- Christfried Böttrich: Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart 2001
 - U. Schnelle: Einleitung in das Neue Testament, 4. Auflage, Göttingen 2001
 - Klaus-Michael Bull: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke, Themakapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn, Juli 2005
- Weitere Literatur während der Veranstaltung.

Einführung in den methodischen Umgang mit biblischen Texten

Stefan Alkier

Proseminar, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, NG 701 ab 07.04.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-BW1 1-4

Nachdem sich im 19. Jahrhundert historisch-kritische Methoden in der Bibelexegese durchsetzten, die im 20. Jahrhundert ausdifferenziert und erweitert wurden, etablieren sich in jüngster Zeit Methoden, die am Paradigma von Sprache bzw. Zeichen orientiert sind. Die Einführung wird dem Rechnung tragend zunächst in die historisch-kritischen Methoden und ihre zugrunde liegende Hermeneutik einführen und dann neuere Ansätze thematisieren.

Empfohlene Literatur

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Vorbereitung in der vorlesungsfreien Zeit:

- G. Ebeling: Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche, in: ders., Wort und Glaube I, Tübingen 1960, 1-49

Grund- und Hauptstudium

Bibel interdisziplinär: Ein eLearning begleitetes Seminar zu biblischen Gestalten in theologischer, judaistischer und kunstgeschichtlicher Perspektive

Michael Schneider, Anette Adelman, Bettina Güdelhöfer

Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, NG 701 ab 09.04.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6, L3-EV-RK ab 5, L3-EV-RD ab 5, L-NM-1 ab 1

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Studierende des Fachbereichs Ev. Theologie können sowohl ntl. Scheine als auch Nachweise für die Module RK und RD erwerben. Darüber hinaus kann das Seminar im Rahmen des Lehramtszertifikats Neue Medien anerkannt werden.

Für Studierende des Fachbereichs Ev. Theologie ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung erforderlich. Bitte melden Sie sich bis zum 15. März 2008 per Email unter Michael.Schneider@em.uni-frankfurt.de an.

Für die biblische Tradition prägende Gestalten sind nicht nur Gegenstand in philologischen und historischen Wissenschaften, sondern haben auch umfangreiche Rezeptionen in Kunst und Musik erfahren. Ziel dieses interdisziplinären Seminars ist es, sich drei ausgewählten Themen (Abraham, Mose, Herodes und das Königtum) in Einzelgruppen zunächst aus der Perspektive der Theologie, Judaistik bzw. Kunstgeschichte zu nähern. In Plenumsitzungen soll dann versucht werden, mit Lehrenden und Studierenden über die Grenzen der verschiedenen Fächer und Fächerkulturen hinaus gemeinsame wie differierende Ergebnisse zusammenzufassen und zu diskutieren. Das Seminar wird mit einer Lernplattform begleitet, auf der weitere im Unterricht erarbeitete Materialien bereitgestellt werden.

Bibelkunde und Einleitung in das Neue Testament

Stefan Alkier

Vorlesung besonders für Pfarramts-/Diplomstudierende, 2 SWS, Mi, 10:30 - 12:00, NG 1.701 ab 09.04.2007

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Die Vorlesung dient in erster Linie zur Vorbereitung auf den ntl. Teil der Bibelkunde-Prüfungen in den Studiengängen Pfarramt/Diplom, ist aber offen für alle anderen Studiengänge. Die Veranstaltung gilt nicht als Vorlesung im Sinne der SPoL.

Diese Vorlesung möchte in grundlegende Fragen neutestamentlicher Wissenschaft einführen. Die Inhalte der einzelnen neutestamentlichen Schriften bzw. Bücher werden dabei systematisch bibelkundlich erschlossen. Ebenso werden übergreifende thematische Zusammenhänge erarbeitet.

Empfohlene Literatur:

Zur Vorbereitung wird die gründliche Lektüre der neutestamentlichen Schriften empfohlen.

Tutorium zur Vorlesung Bibelkunde

N.N.

Tutorium, 2 SWS, Mi, 8:00 - 10:00, CoWI

Methoden der Exegese in Auslegung und Bibeldidaktik

Kristina Dronsch

Seminar, Do, 8:00 - 10:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2a 4-6, L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2a 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW2 1-4, L5-EV-BW2a 4-6, L5-EV-BW2b 4-6

Bibelauslegung und Bibeldidaktik stellen für die Frage des Umgangs mit der Bibel zwei wesentliche Arbeitsfelder dar, die miteinander verschränkt sind. Genau dies ist der Ansatz dieses Seminars. Die exegetischen Methoden und ihre Arbeitsschritte sind ein wesentlicher Bestandteil der evangelischen Theologie und Religionspädagogik. Allerdings sind die exegetischen Methoden nicht identisch mit der Bibeldidaktik. Wer mit heranwachsenden Kindern und Jugendlichen Bibeltexte bearbeitet, bedarf der Kenntnis der Grundregeln eines wissenschaftlichen Umgangs mit den biblischen Texten mit Blick auf die Bibelauslegung und auf die Bibeldidaktik. Das Seminar führt daher in Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik sowie deren selbstständige Anwendung ein.

Der Galaterbrief

Werner Zager

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-BW1 1-3, L3-EV-BW2 1-4, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW1 1-3

Der Brief des Apostels Paulus an die Gemeinden in Galatien gehört zweifellos zu den theologisch interessantesten Schriften des frühen Christentums. Dieser Brief ist nicht nur eine einzigartige Quelle für die Erforschung der Geschichte des Urchristentums, sondern er bietet auch einen guten Einblick in das theologische Denken des Paulus. So kommen folgende Themen zur Sprache: Rechtfertigung durch den Glauben, Gesetz und christliche Freiheit, theologia crucis, christliche Ethik.

Innerhalb der Vorlesung soll neben der Behandlung der Einleitungsfragen im Gespräch mit der neueren Paulusforschung eine fortlaufende Exegese des Briefes gegeben werden.

Empfohlene Literatur:

- Hans Dieter Betz: Der Galaterbrief. Ein Kommentar zum Brief des Apostels Paulus an die Gemeinden in Galatien, München 1988;
- Jürgen Becker: Der Brief an die Galater, in: ders. / Ulrich Luz, Die Briefe an die Galater, Epheser und Kolosser (NTD 8/1), Göttingen 1998, S. 9-103

Hauptstudium

Das Thomasevangelium

Stefan Alkier, Alexander Toepel

Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, CoW1 ab 09.04.2008

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Anrechnung für Module der SPoL nach Absprache. Koptisch-Kenntnisse erwünscht, aber nicht vorausgesetzt.

Das Thomasevangelium ist eine der bedeutendsten apokryphen Schriften. In der neutestamentlichen Wissenschaft spielt es schon deshalb eine herausragende Rolle, weil es in der sogenannten dritten Runde der historischen Jesusforschung von einigen Forschern als

historische Quelle verwendet worden ist und seine Datierung durchaus kontrovers diskutiert wird. Es ist jenseits der Frage nach dem historischen Jesus schon deshalb einer intensiven Würdigung wert, weil es ein ganz anderes Christentum aufzeigt, als das uns durch die kanonischen Evangelien vertraute. Im Seminar wollen wir primär eine intratextuelle Lektüre des Thomasevangeliums erarbeiten. Koptischkenntnisse sind erwünscht, werden aber nicht vorausgesetzt. Zugleich bietet das Seminar eine Einführung in das Koptische bzw. eine Vertiefung bereits erworbener Koptischkenntnisse an.

Empfohlene Literatur:

- Hans-Josef Klauck: Apokryphe Evangelien. Eine Einführung, Stuttgart 2002
- Jens Schröter/H.-G. Bethge: Das Evangelium nach Thomas, in: H.-M. Schenke/H.-G. Bethge/U.U. Kaiser (Hg.), Nag Hammadi Deutsch, 1. Bd.: NHC I, 1 – V.1, Berlin/New York 2001, 151 - 163

Die christliche Rede vom Heiligen Geist

Stefan Alkier, Gesche Linde

Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, IG 0.457 ab 07.04.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST2b 4-6, L3-EV-ST2b 4-6, L5-EV-ST2b 4-6, L3-EV-ST3b 7-8, L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-KR3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Absolvierte Module ST 1 und BW 1

In diesem disziplinübergreifenden Seminar sollen bestimmte Problemstellungen der Pneumatologie vom Neuen Testament über ausgewählte Lehrbildungen der Alten Kirche bis in die neuere Dogmatik hinein reflektiert werden. Dazu gehören Fragestellungen wie die folgenden: Welche Funktionen erfüllt die Rede vom Geist im Neuen Testament? Aus welchen sachlichen Fragestellungen heraus wird der Geist altkirchlich zur dritten trinitarischen Person dogmatisiert, und was bedeutet dies für immanente und ökonomische Trinitätslehre? In welchen Theoriezusammenhängen lässt sich die Rede vom Geist heute sinnvoll aufgreifen?

Gewalt (k)ein Thema des Neuen Testaments?!

Kristina Dronsch

Seminar, Seminar in Kooperation mit der Uni Gießen (Dr. Uta Schmidt), Do, 10:00 - 12:00, NG 1.701, ab 3.4.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-KR3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6

Ist Gott gewalttätig? Ist die Bibel schuld an Gewalt unter Menschen? Wer die Bibel liest, stößt unweigerlich auf die Frage nach Gewalt. Andere biblische Texte wiederum geben klare Hinweise darauf, wie Menschen mit Gewalt umgehen sollen, und ringen um ein Ende von Gewalt unter Menschen. Im Seminar wollen wir beide Seiten dieses Themas anhand ausgewählter biblischer Texte behandeln und dabei immer wieder auch deren Bedeutung für den Religionsunterricht thematisieren. In Frankfurt wird der Schwerpunkt des Seminars auf dem Neuen Testament liegen. Das Seminar findet in Kooperation mit Dr. Uta Schmidt vom Institut Ev. Theologie in Gießen statt. Sie veranstaltet dieses Seminar dort ebenfalls, mit dem Schwerpunkt Altes Testament. Die beiden Seminargruppen sollen durch E-Learning-Elemente miteinander vernetzt werden, die Lehrenden werden die jeweils andere Seminargruppe an mehreren Terminen besuchen.

Empfohlene Literatur:

- Baumann, Gerlinde: Gottesbilder der Gewalt im Alten Testament verstehen, Darmstadt, 2006
- Dietrich, Walter, Link, Christian: Die dunklen Seiten Gottes, Bd. 1 + 2, Neukirchen-Vluyn, 3. Aufl., 2000
- Dietrich, Walter, Mayordomo, Moisés: Gewalt und Gewaltüberwindung in der Bibel, Zürich, 2005, ZNT 17 (2006) (Themenheft Gewalt und Gewalterfahrung)

Repetitorium Neues Testament

Michael Schneider

Übung, Mi, 10:00 - 12:00, NG 701 ab 09.04.2008

Das Repetitorium wiederholt gezielt wichtige Themen neutestamentlicher Wissenschaft und bereitet so auf Abschlussarbeiten, Klausuren und mündliche Prüfungen vor. Es dient der Aufarbeitung von neutestamentlichem Grundwissen (Neutestamentliche Zeitgeschichte, Kanongeschichte, Bibelkunde und Theologie) und bietet ein Forum zur Diskussion zentraler Themen neutestamentlicher Wissenschaft. Ein detaillierter Seminarplan wird nach den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeitet.

Konstruktionen von Weiblichkeit im frühen Christentum und frühen Islam

Bärbel Beinbauer-Köhler, Ute E. Eisen

Seminar, Einzeltermine am 11.4.2008, 12:00 - 14:00, IG 1.314 Eisenhower-Raum, 30.5.2008, 10:00 - 18:00, Uni Gießen, 31.5.2008, 10:00 - 15:00, Uni Gießen, 13.6.2008, 10:00 - 18:00, IG 1.314 Eisenhower-Raum, 14.6.2008, 10:00 - 15:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RD 5-8, L3-EV-RK 5-8, L5-EV-KR2b 3-6, L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6

Kommentar siehe unter „Religionswissenschaft“

Weitere Lehrveranstaltungen

Ethik der Interpretation

Stefan Alkier

Oberseminar, 2 SWS, Mi, 14:00 - 16:00, IG 311

Vorbereitung und erste Sitzung: 09.04.2008 (Dienstzimmer Alkier)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Voraussetzung der Teilnahme sind der erfolgreiche Besuch mindestens eines neutestamentlichen Seminars und Grundkenntnisse des Griechischen.

Interpretieren ist kommunikatives Handeln. Die Wahl des Themas, der Methode, des Stils und die Art und Weise des Umgangs mit den Erzeugnissen und Interpretation anderer bedürfen auch ethischer Reflexion. Im Oberseminar wollen wir Konzeptionen einer Ethik der Interpretation diskutieren und sie mit Bezug auf die eigene interpretatorische Praxis diskutieren.

Empfohlene Literatur:

- Fremdes verstehen wollen - Überlegungen auf dem Weg zu einer Ethik der Lektüre biblischer Schriften. Eine Antwort an Laurence L. Welborn, ZNT 11 (2003), 48-59
- Robert C. Neville, Recovery of the measure. Interpretation and nature, Albany 1989

Exegetisch-Homiletische AG

Leonor Ossa

Kolloquium, 2 SWS, fortlaufende Veranstaltung, Di, 18:00 - 20:00, NG 731

In diesem Kolloquium werden die für den jeweils kommenden Sonntag durch den Predigtplan der EKD vorgeschlagenen Perikopen bearbeitet und auf ihre Predigtmöglichkeiten hin abgehört. Die dann mit dieser Vorbereitung gemachte Predigterfahrung des folgenden Sonntags wird am Beginn der nächsten Sitzung ausgetauscht und besprochen, ehe der Text für den nächsten Sonntag angegangen wird. In dieser Bemühung um eine textbezogene Sonntagspredigt zeigt sich immer wieder, dass der Weg von der Exegese zur Predigt gangbar ist und auch die Exegese, auch die wissenschaftliche, von der Arbeit an der Predigt und der Erfahrung mit ihr Wesentliches lernen kann.

Historische Theologie (Kirchen - und Theologiegeschichte)

Grundstudium

Grundkurs Kirchengeschichte

Wibke Janssen

Grundkurs, 2 SWS, Do, 8:00 - 10:00, NG 731

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-KR1 ab 1

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Der Grundkurs richtet sich vornehmlich an die Modulstudiengänge L 1, steht aber allen Studierenden des Fachbereichs, die Grundwissen in Kirchengeschichte erwerben wollen, offen. Ein Teilnahmenachweis erfordert regelmäßige Teilnahme und das Verfassen eines Protokolls (o.ä.).

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über die Kirchengeschichte von ihren Anfängen bis in die jüngste Vergangenheit. Die wichtigsten Fakten und theologischen Gedanken werden vorgestellt und das nötige Wissen gemeinsam erarbeitet. Mit Hilfe ausgewählter Quellen (theologische Texte, Bilder, Lieder, Gedichte, Gegenstände u.a.) werden wir das Erlernte anwenden und vertiefen.

Empfohlene Literatur:

- Bernd Moeller: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 8. Aufl. 2004

Meister Eckart (1260-1328)

Wibke Janssen

Proseminar, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR1 ab 1, L3-EV-KR1 ab 1, L5-EV-KR1 ab 1

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Über die Vergabe der verschiedenen möglichen Studienleistungen (benoteter/unbenoteter Schein) wird in der ersten Sitzung informiert. Das Proseminar ist für Studierende aller Studiengänge des Fachbereichs offen.

Mit Meister Eckart begegnet eine herausragende Gestalt der Mystik im hohen Mittelalter. Eckart war Ordensmann, Prediger, Seelsorger und Universitätsdozent. Seine verschiedenen

Tätigkeitsfelder ließen ihn zugleich „Lehrmeister“ und „Lebemeister“ werden (vgl. Mieth, s.u., 16), d.h. seine Theologie verband er mit Hinweisen für ihre Umsetzung im Leben der Gläubigen. Ein Schwerpunkt des Proseminars wird auf den deutschen Predigten Meister Eckarts liegen. Anhand der Predigten werden wir die wichtigsten Inhalte seiner einzigartigen Theologie entfalten. Wir werden überlegen, was Meister Eckarts Predigtpraxis für eine heutige Homiletik austragen könnte. In der Diskussion der Predigten wird Meister Eckarts Verbindung zu den Beginnen und ihrer Spiritualität berücksichtigt. Zum Ende seines Lebens wurde Meister Eckart mit dem Vorwurf der Häresie konfrontiert und einem offiziellen Ketzerprozess unterzogen. Die Verurteilung theologischer Aussagen Eckarts hat seine Rezeption in der Kirche erschwert. Diesem Aspekt werden wir nachgehen. Auf der Basis der Studien zu Meister Eckart versuchen wir, Qualitätsmaßstäbe zu entwickeln, um neuere Versuche, seine Gedanken aufzunehmen, beurteilen zu können (vgl. z.B. Erich Fromm, s.u.). Einige grundsätzliche Überlegungen zur Bedeutung von „Mystik“ in Theologie und Glaubenspraxis runden das Programm des Proseminars ab.

Empfohlene Literatur:

- Dietmar Mieth: Meister Eckart. Einheit mit Gott. Die bedeutendsten Schriften zur Mystik, Düsseldorf 2. Aufl. 2002 (v.a. die Einführung)
- Erich Fromm: Haben oder Sein. Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft, München 35. Aufl. 2007

Religionsgespräche der Reformationszeit (1530-1541)

Wibke Janssen

Proseminar, 2 SWS, Mi, 18:00 - 20:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR1 ab 1, L3-EV-KR1 ab 1, L5-EV-KR1 ab 1

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für die Quellenarbeit sind Lateinkenntnisse wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Über die Vergabe der verschiedenen möglichen Studienleistungen (benoteter/unbenoteter Schein) wird in der ersten Sitzung informiert. Das Proseminar ist für Studierende aller Studiengänge des Fachbereichs offen.

Die Reformationszeit war nicht nur eine Zeit von Abgrenzung und Trennung, sondern auch von Einigungsbemühungen zwischen protestantischen und altgläubigen Kräften. Bei den Verständigungsversuchen trafen theologische und politische Interessen aufeinander. Die Linie der Bestrebungen, eine Teilung der Kirche durch Konkordienverhandlungen zu verhindern, werden wir vom Augsburger Reichstag 1530 über lokale Verständigungsversuche bis zu den Reichsreligionsgesprächen von Hagenau, Worms und Regensburg (1540/41) nachzeichnen. In die Religionsgespräche waren viele wichtige Theologen der Reformationszeit involviert (Philipp Melanchthon, Johannes Calvin, Martin Bucer u.a.). Zentrale Streitpunkte waren: Rechtfertigungslehre, das Verständnis von Kirche und die Abendmahlstheologie. Das Proseminar bietet damit die Möglichkeit, sich mit wichtigen Gestalten und Themen der Reformationszeit auseinanderzusetzen. Die strittigen Punkte der Religionsgespräche sind auch in den Auseinandersetzungen der heutigen Ökumene aktuell. Diesen Brückenschlag in die Jetztzeit werden wir in einem Ausblick berücksichtigen.

Empfohlene Literatur:

- Irene Dingel: Art. Religionsgespräche IV. Altgläubig-protestantisch und innerprotestantisch, TRE 28 (1997), 654-681

Grund- und Hauptstudium

Lateinische Kirchenväter: Augustin - der Lehrer der Gnade

Markus Wriedt

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2a ab 4, L3-EV-KR2a ab 4, L3-EV-KR3a ab 7, L5-EV-KR2a ab 4

Kaum ein anderer Mensch der Spätantike hat so ausführlich über seine Entwicklung und die Entstehung seiner Theologie Auskunft gegeben wie der afrikanische Kirchenvater Augustin. Das Seminar setzt ein mit der Lektüre seiner Autobiographie, den Bekenntnissen. Danach wenden wir uns der Wandlung seiner Gnadenlehre zu. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Auseinandersetzung mit dem britischen Theologen Pelagius, der in Rom eine höchst erfolgreiche Predigtstätigkeit entfaltet hatte, die auf den scharfen Widerspruch Augustins stieß. Die anti-pelagianischen Schriften des frühen fünften Jahrhunderts werden darum intensiv gelesen. Ihre Wirkungsgeschichte kann in Referaten und Hausarbeiten besondere Berücksichtigung finden. Das Seminar richtet sich an Studierende mit Lateinkenntnissen, kann freilich auch besucht werden, wenn diese nicht vorhanden sind. Alle einschlägigen Schriften liegen in deutscher Übersetzung vor. Die aktive Teilnahme aller Studierenden wird vorausgesetzt. Ebenso die Bereitschaft zur Übernahme von Beiträgen und Protokollen.

Empfohlene Literatur:

- Peter Brown: Der heilige Augustinus, München (zahlreiche TB Auflagen)
- Kurt Flasch: Augustin, Stuttgart 1980
- Gisbert Greshake: Gnade als konkrete Freiheit, Mainz 1972

Tutorium zur Vorlesung

N.N.

Tutorium, 2 SWS, Di, 8:00 - 10:00, IG 311

Überblicksvorlesung: Kirchen- und Dogmengeschichte des 19. Jahrhunderts bis zur Aufhebung der Einheit von Thron und Altar (Reichsdeputationshauptschluß [1806] bis 1. Weltkrieg [1918])

Markus Wriedt

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 16:00 - 18:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-KR1 ab 1, L2-EV-KR1 ab 1, L3-EV-KR1 ab 1, L5-EV-KR1 ab 1, L2-EV-KR2b ab 4, L3-EV-KR2b ab 4, L5-EV-KR2b ab 4

Das 19. Jahrhundert erweist sich als eine Zeit gravierender Umbrüche. Mit dem Ende des Alten Reiches (1806) ist eine grundlegende Umwälzung des bestehenden Reichskirchenwesens verbunden. Der Protestantismus tritt mit dem Bewusstsein einer Mehrheitskonfession dem verbliebenen Katholizismus gegenüber. Zahlreiche politische Bünde suchen die konfessionelle Grenzziehung zu überwinden. Daneben werden Fragen der sich etablierenden nachaufklärerischen Theologie virulent und von Daniel Friedrich Ernst Schleiermacher in ein umfassendes Glaubenssystem gefasst. Seine Wirkungsgeschichte verbindet sich mit der Wegesuche des deutschen Protestantismus durch die Wirren des Vormärz, der deutschen Revolution und der Restauration des Kaisertums. Im Schatten der deutschen Einigung unter Bismarck wird der vierhundertste Geburtstag Martin Luthers gefeiert und eine intensive Reformationsgeschichtenforschung etabliert. Gleichzeitig stellt sich die soziale Frage in der Zeit der Spätindustrialisierung, der beginnenden Arbeiterbewegung

und der Verelendung großer Teile der arbeitenden Schichten des Volkes mit unabweisbarer Intensität. Die Enge Verbindung des Protestantismus mit dem Kaiserreich führt zur sprichwörtlichen Einheit von Thron und Altar und in die Katastrophe des ersten Weltkrieges. Am Ende dieser Zeit steht nicht nur eine radikale Umkehr von bisherigen politischen Verfahren und Strukturen, sondern auch eine völlige Neuorientierung der evangelischen Theologie. Die Vorlesung verbindet theologiegeschichtliche Einführung und kirchenhistorische Übersicht. Sie ist für Hörer und Hörerinnen aller Studiengänge ohne Voraussetzungen geeignet. Die Begleitende Lektüre von Quellentexten und der empfohlenen Literatur wird vorausgesetzt. Einen Teilnahmechein kann jede/r Studierende/r erwerben, indem er die Abschlußklausur am Ende der Vorlesung mitschreibt. Sie dient der Überprüfung des erworbenen Wissens im Interesse der Studierenden.

Empfohlene Literatur:

- Nowak, Kurt: Geschichte des Christentums in Deutschland: Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, [mit 11 Tabellen], München, Beck 1995
- Brakelmann, Günter: Die soziale Frage des 19. Jahrhunderts. 3. Aufl., Witten/Ruhr, Luther-Verl., 1966
- Brakelmann, Günter: Kirche, soziale Frage und Sozialismus. Gütersloh, Gütersloher Verl.-Haus 1977

Hauptstudium

Christenverfolgungen im Spiegel antiker christlicher und heidnischer Literatur

Sylvia Usener

Seminar, 2 SWS, Fr, 8:00 - 10:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2a ab 4, L3-EV-KR2a ab 4, L3-EV-KR3a ab 7, L5-EV-KR2a ab 4

Die Geschichte der systematischen Christenverfolgungen in der römischen Kaiserzeit erstreckt sich über einen Zeitraum von etwa 250 Jahren. Die Ereignisse und deren Hintergründe wurden vielfach dokumentiert und kommentiert, in Märtyrerakten, Briefen, apologetischen und historischen Schriften, überwiegend von christlichen Autoren (z.B. Tertullian, Cyprian, Laktanz oder Eusebius), aber mitunter auch von „heidnischen“ Schriftstellern (Tacitus, Plinius, Sueton). Gegenstand des Seminars soll die Lektüre dieser Quellentexte sein, die uns nicht nur über die Organisation der Verfolgungen informieren, sondern auch ein Bild des christlichen Selbstverständnisses während der Verfolgungszeit vermitteln.

Empfohlene Literatur:

- P.Guyot/R. Klein (Hg.): Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen, Bd. 1: Die Christen im heidnischen Staat, Darmstadt 1993
- S. Hausmann: Verfolgungs- und Wendezeit der Kirche. Gemeindeleben in der Zeit der Christenverfolgungen und Konstantinische Wende, Neukirchen Vluyn 2001
- F. Winkelmann: Geschichte des frühen Christentums, München 2001

Die mittelalterliche Reichskirche

Markus Wriedt

Seminar, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2a ab 4, L3-EV-KR2a ab 4, L3-EV-KR3a ab 7, L5-EV-KR2a ab 4

Ausgehend von der umfassenden Reichs- und Kirchenreform Otto I. sollen im Seminar die einschlägigen Texte zur Situation der Kirche im Reich während des Mittelalters erschlossen werden. Dabei wird sowohl die Nobilitierung des Episkopats wie auch die Besonderheiten des Eigenkirchenwesens und deren Auswirkungen auf die Reichskircheneinheit beleuchtet. Ergänzt wird die Lektüre der Quellen durch Überblicksreferate zu einzelnen Biographien, Zusammenhängen und Thesen der neueren Mediävistik. Das Seminar richtet sich an Studierende mit Lateinkenntnissen, kann freilich auch besucht werden, wenn diese nicht vorhanden sind. Die aktive Teilnahme aller Studierenden wird vorausgesetzt. Ebenso die Bereitschaft zur Übernahme von Beiträgen und Protokollen.

Empfohlene Literatur:

- Tellenbach, Gerd: *Libertas: Kirche und Weltordnung im Zeitalter des Investiturstreites*, Nachdr. der 1. Aufl. 1936, Stuttgart [u.a.] Kohlhammer, 1996
- Tellenbach, Gerd: *Die westliche Kirche vom 10. bis zum frühen 12. Jahrhundert*, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1988

Themen kirchenhistorischer Forschung: Die Konfessionalisierungsthese

Markus Wriedt

Seminar, 2 SWS, Di, 10:00 - 12:00, IG 0.457

Im Rahmen der modularisierten Lehrveranstaltungen ist nur wenig Zeit, sich mit aktuellen Themen der Forschung auseinander zu setzen. Das Seminar soll interessierten Studierenden im Hauptstudium sowie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Fachbereich und darüber hinaus Gelegenheit geben, sich im Fokus einer historiographisch relevanten Frage auszutauschen und ggfs. Auch Themen für Graduiierungsarbeiten zu diskutieren. In diesem Semester soll der Anfang der 80er Jahre von Wolfgang Reinhard und Heinz Schilling eingebrachte These zur Konfessionalisierung als einem neuen Paradigma der Reformationsgeschichte im 16. Und 17. Jahrhundert erörtert werden. Der Zusammenhang von Theologie und Politik wird ebenso thematisiert wie der historiographisch nachweisbare Wechsel der Leitdisziplin innerhalb der Reformationsgeschichtsforschung von der Theologie zur Geschichte. Anhand programmatischer Aufsätze und Monographien wollen wir einen Lektüreplan vereinbaren, dessen einzelne Elemente von den Seminarteilnehmern und -teilnehmerinnen vorgetragen und zur Diskussion gestellt werden. Um eine sinnvolle Arbeitsatmosphäre zu schaffen, sollte der TeilnehmerInnenkreis nicht größer als 20 sein.

Empfohlene Literatur:

Die von Heinz Schilling, Wolfgang Reinhard und Hans-Christoph Rublack herausgegebene dreibändige Dokumentation zur Konfessionalisierung (SVRG, Gütersloh 1991-1999) Ehrenpreis, Stefan; Lotz-Heumann, Ute: *Reformation und konfessionelles Zeitalter*. - Darmstadt : Wiss. Buchges., 2002

Systematische Theologie

Dogmatik

Grundstudium

Dogmatik

Stefan Egenberger

Proseminar, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, CoW1

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST1 ab 1, L3-EV-ST1 ab 1, L5-EV-ST1 ab 1

Das Proseminar dient der Einführung in Methoden, Fragestellungen und Arbeitsweisen der Dogmatik. Im Zentrum des Proseminars steht die exemplarische Aufarbeitung dogmatisch-theologischer Themenfelder (z.B. Gotteslehre, Christologie, Sündenlehre). Daneben haben die Teilnehmenden Gelegenheit, sich mit grundlegenden Ansätzen innerhalb der evangelischen Dogmatik vertraut zu machen.

Grund- und Hauptstudium

Christologie

Gesche Linde

Vorlesung, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST2b 4-6, L3-EV-ST2b 4-6, L5-EV-ST2b 4-6

Die Christologie gehört zu den zentralen „Loci“ der christlichen Dogmatik. Die Vorlesung gibt im ersten Teil einen Überblick über die sich aus den neutestamentlichen Texten ergebenden Problemstellungen der Christologie, wie sie in der Alten Kirche im Rahmen der gängigen Substanzmetaphysik bearbeitet und durch Reformation und Aufklärung teils entscheidend verändert wurden. Im zweiten Teil wird unter bedeutungstheoretischer Perspektive danach gefragt, was gemeint sein kann, wenn Christen heute Jesus als den Christus bezeichnen.

Empfohlene Literatur:

- Wolfhart Pannenberg: Grundzüge der Christologie, 7. Aufl., Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, 1990
- Eberhard Jüngel: Paulus und Jesus, 7. verb. Aufl., Tübingen: Mohr, 2004]
- Ders., Der auferweckte Gekreuzigte. Zur Grammatik der Christologie, Tübingen: Mohr, 2004

Hauptstudium

Die Rede von Gott

Gesche Linde

Seminar, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST2b 4-6, L3-EV-ST2b 4-6, L5-EV-ST2b 4-6, L3-EV-ST3b 7-8

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Teilnahmebedingungen: Für Pfarramts- und Diplomstudierende absolviertes PS in Systematischer Theologie, für Studierende der Religionsphilosophie absolviertes PS in Religionsphilosophie; für Lehramtsstudierende absolviertes Modul ST 1.

Das Seminar wird sich zwei Problemkomplexen widmen: erstens dem Gottesbegriff und der sprachphilosophischen Verortung desselben in verschiedenen Begriffstheorien, unter anderem bei Thomas, Kant und Schleiermacher, zweitens der Theorie der für die Rede von Gott besonders relevanten Metapher, unter anderem bei Ricoeur und Jüngel. Da voraussichtlich für zwei bis drei Sitzungen Professor Robert Masson, Marquette University (Wisconsin), zu uns stoßen wird, sind englische Sprachkenntnisse unerlässlich. Interesse am Thema und ein gewisses Maß an Theoriefreudigkeit sind erforderlich und werden im Falle der Teilnahme

vorausgesetzt, außerdem- wie in jedem Seminar - selbstverständlich die Bereitschaft, Texte zu präparieren und diskutieren.

Empfohlene Literatur:

Zur allgemeinen Vorbereitung: Dalferth, Ingolf U.: Religiöse Rede von Gott, München: Kaiser, 1981; weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt.

Die christliche Rede vom Heiligen Geist

Stefan Alkier, Gesche Linde

Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, IG 0.457 ab 07.04.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST2a 4-6, L3-EV-ST2a 4-6, L5-EV-ST2a 4-6, L3-EV-ST3a 7-8, L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-KR3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6

Voraussetzungen / Organisatorisches:

absolvierte Module ST 1 und BW 1

In diesem disziplinübergreifenden Seminar sollen bestimmte Problemstellungen der Pneumatologie vom Neuen Testament über ausgewählte Lehrbildungen der Alten Kirche bis in die neuere Dogmatik hinein reflektiert werden. Dazu gehören Fragestellungen wie die folgenden: Welche Funktionen erfüllt die Rede vom Geist im Neuen Testament? Aus welchen sachlichen Fragestellungen heraus wird der Geist altkirchlich zur dritten trinitarischen Person dogmatisiert, und was bedeutet dies für immanente und ökonomische Trinitätslehre? In welchen Theoriezusammenhängen lässt sich die Rede vom Geist heute sinnvoll aufgreifen?

Ethik

Grundstudium

Grundkurs Ethik

Gotlind Ulshöfer

Grundkurs, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, H 5

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-ST1 1-3

Der Grundkurs führt in die wesentlichen Fragestellungen und Grundbegriffe theologischer Ethik ein. Fragen nach dem guten und gerechten Handeln stehen dabei im Zentrum. Außerdem soll ein Überblick über klassische Positionen der theologischen und philosophischen Ethik geboten werden, um diese kennen und historisch und systematisch einordnen zu lernen.

Empfohlene Literatur:

- Svend Andersen: Einführung in die Ethik, 2. erweiterte Aufl., Berlin und New York 2005
- Stefan Grotefeld et al. (Hg.): Quellentexte zur Theologischen Ethik. Von der Alten Kirche bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006

Proseminar Ethik

Jonas Bauer

Proseminar, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST1 1-3, L3-EV-ST1 1-3, L5-EV-ST1 1-3

Das Seminar dient zur Einführung in die Grundlegung, Methoden und Ansätze evangelischer Ethik. Die Teilnehmenden erhalten durch die gemeinsame Seminararbeit die Möglichkeit, sich mit der Begriffsbildung und Ausrichtung verschiedener Konzeptionen evangelischer Ethik vertraut zu machen und auf das Verhältnis von Individual- und Sozialethik, evangelischer und philosophischer Ethik sowie Ethik und Dogmatik zu reflektieren. Exemplarisch werden materialetische Themenfelder (z.B. Ethik im Kontext von Geburt und Sterben) im Seminar aufgegriffen, um die Anwendung von ethischen Konzeptionen kritisch zu beurteilen und ein eigenständig (theologisch-) ethisches Argumentieren einzuüben.

Empfohlene Literatur:

- Fischer, Johannes: Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung, Stuttgart 2002
- Frey, Christopher: Theologische Ethik, Neukirchen-Vluyn 1990
- Körtner, Ulrich H. J.: Evangelische Sozialethik. Grundlagen und Themenfelder, Göttingen 1999

Hauptstudium

Schleiermachers Christliche Sitte

Martin Fedler-Raupp

Seminar, 2 SWS, Mo, 16:00 - 18:00, NM 109

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST2b 4-6, L3-EV-ST2b 4-6, L5-EV-ST2b 4-6, L3-EV-RK 7-8

Friedrich Schleiermacher hat die christliche Ethik als Teil seines theologischen Denkens konzipiert. Dieses Seminar soll deshalb die Grundzüge der Theologie Schleiermachers erschließen. Von dort aus werden die Teilnehmenden einen Zugang zu seinen ethischen Überlegungen finden, wie sie in der „Christlichen Sitte“ ausgeführt sind.

Empfohlene Literatur:

Gelesen wird: Die Einleitung in Schleiermachers „Der christliche Glauben“ (2. Auflage von 1830, Ausgabe von Martin Redeker, Berlin 1960 ff; als deGruyter Studienbuch erhältlich) und Schleiermachers „Die christliche Sitte“ (hg. v. Ludwig Jonas, Berlin 1843).

Weitere Lehrveranstaltungen

Systematisch-theologische Sozietät

Hermann Deuser, Elisabeth Gräß-Schmidt, Gesche Linde

Kolloquium, für IPP-Doktoranden Zeit/Ort n.V.

Als mehrtägige Blockveranstaltung für Doktorand/inn/en; Termin: 14. / 15. März 2008 in Höchst im Odenwald. Persönliche Anmeldung erforderlich (bei einer der folgenden Personen: Prof. Dr. Dr. h.c. Deuser, Prof. Dr. E. Gräß-Schmidt, PD Dr. G. Linde).

Glaubenslehre aus moraltheologischer Sicht

Lukas Ohly

Seminar, 2 SWS, Fr, 13:30 – 15:10, TU Darmstadt, ab 11.04.2008

Die Theologie Dietrich Bonhoeffers

Lukas Ohly

Seminar, 2 SWS, Fr, 15:20 – 17:00, TU Darmstadt, ab 11.04.2008

Praktische Theologie und Religionspädagogik

Für alle Veranstaltungen im Fachgebiet Praktische Theologie/Religionspädagogik (mit Ausnahme der Begleitveranstaltungen zu den Praktika, für die ein gesondertes Verfahren gilt) ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> obligatorisch. Beachten Sie die Hinweise zu Teilnahmebeschränkungen und Fristen in den Kommentartexten zu den einzelnen Veranstaltungen.

Grundstudium

Einführung in die Praktische Theologie

Peter Meyer

Proseminar, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, NG 1.701

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit (inkl. praktischer Erkundung und Präsentation im Seminar) wird vorausgesetzt. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2008 möglich. Anmeldeschluss ist der 15. März 2008.

Am Pfarrberuf verdichten sich wesentliche Problemstellungen der Praktischen Theologie. Er wird im Spannungsfeld von Amt und Rolle, von Person und Profession, von Berufung und Beruf verhandelt. Komplexität dieser Art bildet einerseits einen Prüfstein für die Praxisfähigkeit der Praktischen Theologie in einer sich verändernden Gesellschaft. Andererseits ergeben sich daraus Grundfragen nach dem Ort und der generellen Gestalt Praktischer Theologie. Diese Herausforderungen möchte das Proseminar aufnehmen. Am Beispiel des praktisch-theologischen Teilgebietes der Pastoraltheologie vermittelt es Grundlagenwissen zur Gesamtdisziplin, die sich als Theorie kirchlichen Handelns in der Gegenwart zugleich als Theorie religiöser Kultur im Horizont gelebter Religion versteht. Die gemeinsame Arbeit im Proseminar verbindet die eigene Erprobung praktisch-theologischer Methoden mit einem exemplarischen Überblick über grundlegende Entwürfe des Faches. Damit legt das Proseminar ein Fundament für das vertiefte praktisch-theologische Studium einzelner Phänomene, Fragen und Handlungsfelder.

Empfohlene Literatur:

- Dietrich Rössler: Grundriss der Praktischen Theologie, 2. Aufl., Berlin / New York 1994
- Michael Meyer-Blanck/Birgit Weyel: Arbeitsbuch Praktische Theologie, Gütersloh 1999

Kirche in Stadt und Land

Hans-Günter Heimbrock, W. Schneider-Quindeau

Seminar, 2 SWS, Di, 16:00 - 18:00, NG 1.701, ab 8.4.2008

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2008 möglich. Anmeldeschluss ist am 15. März 2008.

Schon lange steht die Kirche nicht mehr im Dorf. Wie sieht Kirche unter Bedingungen säkularer, hochmobiler Gesellschaft aus? Und wie müssen in unterschiedlichen Räumen einer Landeskirche unterschiedliche Angebote gemacht werden, die gleichwohl dem einen Grundauftrag einer Kirche aus dem Evangelium entsprechen? Aufbauend auf eigenen Vorerfahrungen sowie auf den Erkundungen im Praxisprojekt werden in diesem Seminar Zielbestimmungen und konkrete Szenarien für Kirche von morgen unter regionalen Perspektiven entwickelt. Geplant sind dazu auch Kontakte der TeilnehmerInnen zu modellhaften Gemeinden in Frankfurt sowie im ländlichen Raum. Zur Vorbereitung erbitten wir von allen TeilnehmerInnen einen Essay (2 Seiten: weitere Informationen unter <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/stadtland/index.html>) mit vorstrukturierten Fragen zur eigenen Gemeindeerfahrung

Grund- und Hauptstudium

Einführung in die Religionspädagogik

Klaus-Dieter Köhler-Goigofski

Proseminar, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 1, L2-EV-PT1 1-4, L3-EV-PT1 1-4, L5-EV-PT1 1-4

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit (inkl. der Übernahme eines Referates) wird vorausgesetzt. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2008 möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 50 Studierende begrenzt. Über die Teilnahme wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. InteressentInnen müssen sich daher verbindlich bis zum 15. März 2008 angemeldet haben. Für Studierende nach modularisierter Studienordnung wird die Form der Modulteilprüfung (Klausur oder Proseminararbeit) zu Semesterbeginn festgelegt.

Gute religionspädagogische Praxis ergibt sich nicht von selbst, sondern basiert auf Theorie und Reflexion. Um sich den oft unbewussten Voraussetzungen des Handelns im Rahmen des Religionsunterrichts anzunähern, bieten sich folgende Fragestellungen an: Was ist eigentlich unter Religion zu verstehen? Wo und in welchen Formen kommt sie vor? Wie kommt der/die Einzelne zu „seiner/ihrer“ Religiosität? Wie ist Religion zu lehren? Welche Rolle kommt Religion an der öffentlichen Schule zu? Diese Fragestellungen führen hin zu einer Analyse der Grundprobleme des Religionsunterrichts. Das Proseminar versteht sich als erster Schritt innerhalb des Studiums der Religionspädagogik und will anhand der oben skizzierten Fragen ein theoretisches Fundament legen, auf das die weiteren religionspädagogischen und -didaktischen Studien bis hin zur konkreten Unterrichtsvorbereitung aufgebaut werden können.

Empfohlene Literatur:

- Dieter Stoodt: Wozu Religionsunterricht?, in: Pastoraltheologie 83 (1994), S. 378-390
- Klaus Wegenast: Art. 'Religionspädagogik', in: TRE 28 (1997), S. 699-730
(Zur Einstimmung, weitere Literaturhinweise und Lesetexte im Seminarreader)

Fachdidaktik L2 „Didaktik und Methodik des RU an Haupt- und Realschule“

N.N.

Seminar, 2 SWS, Do, 16:00 - 18:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-PT1 1-4

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2008 möglich. Die Teilnehmerzahl ist aus hochschuldidaktischen Gründen auf 25 begrenzt, über die Teilnahme wird nach hochschulorganisatorischen Gründen entschieden. Anmeldeschluss ist der 15. März 2008.

Das Seminar wird sich mit Fragen nach dem Zusammenhang von Rahmenvorgaben für den RU, wie Schulprogrammen oder Lehrplänen, und der konkreten Unterrichtsgestaltung beschäftigen. Dabei werden mögliche Zielsetzungen des RU und deren methodische Umsetzung auf dem Hintergrund eigener Praxiserfahrungen reflektiert. Das Seminar wendet sich insbesondere an Studierende im Haupt- und Realschulbereich, L3-Studierende können nach Absprache und bei ausreichender Kapazität teilnehmen.

Empfohlene Literatur:

- Grethlein, Christian: Fachdidaktik Religion. Evangelischer Religionsunterricht in Studium und Praxis, Göttingen 2005
- Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hrsg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht; 1. Basisband, Göttingen 2002 und 2. Aufbaukurs, Göttingen 2002

Fachdidaktik L2 und L3 „Bildungsstandards im RU“

Klaus-Dieter Köhler-Goigofski

Seminar, 2 SWS, Alte Studienordnung: L2, L3 ab 2. Sem., Mo, 10:00 - 12:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-PT1 ab 2, L3-EV-PT2 ab 5

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2008 möglich. Die Teilnehmerzahl ist aus hochschuldidaktischen Gründen auf 25 begrenzt, über die Teilnahme wird nach hochschulorganisatorischen Gründen entschieden. Anmeldeschluss ist der 15. März 2008.

In naher Zukunft werden die Lehrpläne herkömmlicher Art durch Bildungsstandards und Kerncurricula ersetzt werden. Dies betrifft auch das Fach Evangelische Religion. Das Seminar wird der Frage nachgehen, welche Folgen für Didaktik und Methodik des RU allgemein und die Unterrichtsplanung konkret damit verbunden sind.

Empfohlene Literatur:

Zur Einstimmung auf das Thema empfehle ich den Artikel von Lothar Kuld, Bildungsstandards für das Fach Religion: Hintergründe und Anfragen, unter http://www.theo-web.de/zeitschrift/ausgabe-2004-02/kuld_endred.pdf

Weitere Literatur zu Beginn des Seminars.

Gott feiern - Liturgik (Ausbildungssequenz „Öffentliche Rede und gottesdienstlicher Feier“ Teil III)

Hans-Günter Heimbrock, Kerstin Söderblom

Vorlesung, 2 SWS, Fr, 9:45 - 11:00, EFRG

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Die Vorlesung und das damit verbundene Seminar bilden den dritten und letzten Teil der Ausbildungssequenz „Öffentliche Rede und gottesdienstliche Feier“. Hierfür können neue TeilnehmerInnen nach Rücksprache mit Matthias von Kriegstein zugelassen werden. Vorlesung und Seminar enthalten einen ganztägigen Workshop zur liturgischen Präsenz am 25. April. 2008, 9.45 - 17.00 Uhr.

Christlicher Gottesdienst soll das in Christus erschienene „Neue Leben“ feiern, mit Wort und Zeichen, mit allen Sinnen und tatkräftig. Pfarrerinnen und Pfarrer sollen im Gottesdienst Sonntag und Alltag vermitteln, sollen auf glaubwürdige und wirkungsvolle Weise die biblische Hoffnung auf das ewige Leben und ihre persönliche theologische Orientierung zusammenbringen mit Bedürfnissen von Menschen in alltäglichen Lebensbezügen. Aber Gottesdienst als „Feier des Lebens“ ist in unserer Kultur nicht mehr selbstverständliche Normalveranstaltung am Sonntagmorgen. Politische Ereignisse, Krisen, aber auch kulturelle Trends der Gesellschaft schwappen über in den gesonderten Bezirk des Liturgischen. Moden, Lebensstile und politische Konflikte führen zu Herausforderungen und kritischen Anfragen und Konflikten. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Liturgik in kulturtheoretischer und phänomenologischer Perspektive. Sie wird hochschuldidaktisch in enger Verzahnung mit dem Seminar bzw. mit den Praxiserprobungen durchgeführt.

Empfohlene Literatur:

- H.-G. Heimbrock: „Feier des Lebens“ als kulturelles Phänomen in: Chr.Grethlein/G.Rudat (Hg.), Liturgisches Kompendium, Göttingen 2003, 42-76

Weitere Literatur im Verlauf der Vorlesung

Liturgik: Gott feiern (Ausbildungssequenz „Öffentliche Rede und gottesdienstlicher Feier“, Teil III)

Matthias von Kriegstein

Seminar, 2 SWS, Fr, 11:30 - 13:30, EFRG

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Das Seminar und die damit verbundene Vorlesung bilden den dritten und letzten Teil der Ausbildungssequenz „Öffentliche Rede und gottesdienstliche Feier“. Hierfür können neue TeilnehmerInnen nach Rücksprache mit Matthias von Kriegstein zugelassen werden. Vorlesung und Seminar enthalten einen ganztägigen Workshop zur liturgischen Präsenz am 25. April. 2008, 9.45 -17.00 Uhr.

Ausgangs- und Zielpunkt des Seminars ist „der“ sonntägliche Gottesdienst. Er soll reflektiert werden in seiner grundlegenden Struktur im Verhältnis zum persönlichen, gemeindlichen und gesellschaftlichen Alltag vor dem Hintergrund verschiedener Lebensrhythmen von Menschen

und Biographien von Gemeinden, jeweils in ihren gesellschaftlichen Kontexten in Berücksichtigung seiner Atmosphäre und der vielfältigen Dimensionen seiner Gestaltung und Wirkung (Räume, Musik, Bewegung, Farben etc.) im Blick auf verschiedene Rollen und Beteiligungen der agierenden Personen bzw. mitfeiernden Menschen.

Dabei sollen die bisherigen Erfahrungen der TeilnehmerInnen und ihre persönlichen Anteile bei der Gestaltung eines von ihnen geleiteten oder aktiv mitgestalteten Gottesdienstes mitbedacht werden. Ein wesentliches Ziel ist die Förderung der Sensibilität für die Vieldimensionalität und die Organik von gottesdienstlichen Abläufen. Es wird einen Studientag mit der Anleitung zum Lesen von Texten innerhalb der Liturgie durch Prof. Dr. phil. habil. Michael Thiele geben, der auch ausgebildeter Schauspieler ist.

Empfohlene Literatur:

- Thomas Kabel: Handbuch Liturgische Präsenz. Zur praktischen Inszenierung des Gottesdienstes, Bd.1, Gütersloh 2002
- Martin Nicol: Gottesdienst. Liturgik. In: Ders., Grundwissen Praktische Theologie. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart u.a. 2000, 45-71
- Helmut Wenz: Körpersprache im Gottesdienst, Theorie und Praxis der Kinesik für Theologie und Kirche, 3. Auflage Leipzig 1998

Memento Mori. Christliche Bestattungskultur im Wandel.

Inken Mädler

Seminar, Blockveranstaltung mit Präsenz- und Internetarbeit

Einzeltermine am 12.4.2008, 3.5.2008, 21.6.2008, 9:00 - 18:00, NG 701

Studienrichtung / Studienfächer:

L3-EV-RK 5-8, L3-EV-KR3b 7-8

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Bereitschaft zu regelmäßiger Vorbereitung und Mitarbeit insbesondere auch im Rahmen von Internetarbeit wird vorausgesetzt. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor dem 15. März erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2008 möglich.

Die Thanatokultur der Gegenwart ist stark in Bewegung geraten, was sich auch auf die christliche Form der Bestattung auswirkt. Dieses Ritual differenziert sich immer mehr sowohl in räumlicher als auch in zeitlicher Hinsicht, und der Wunsch nach unverwechselbar Herausforderungen gestellt werden. Das Seminar wird sich zum einen theoretisch mit der Kasualie Bestattung auseinander setzen und zum anderen praktische Erkundungen zur lebensweltlichen Verankerung der Thematik anleiten. Im Rahmen eigenständiger Exkursionen, durch Beobachtung und Befragung sollen so exemplarische Verdichtungen von Trauerarbeit und Erinnerungskultur erfasst und in ihrem symbolischen Potenzial erkannt werden.

Religiöse Sozialisation: Vorstellung vom Kreuz

Hans-Günter Heimbrock

Seminar, 2 SWS

Di, 10:00 - 12:00, Cas 823 (Festsaal), Einzeltermin am 1.4.2008, 10:00 - 12:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-PT1 1-4, L2-EV-RB 5-6, L3-EV-PT1 1-4, L3-EV-RB 5-8, L5-EV-PT1 1-4, L5-EV-RB 5-6

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2007 möglich. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 25 Studierende. InteressentInnen müssen sich daher verbindlich bis zum 15. März 2008 angemeldet haben.

Auch wenn viele Kinder heute mit traditionellen Religionsformen nur wenig vertraut sind, so ist die Welt eines Kindes in jedem Fall mit vielfältigen Symbolen ausgestattet. Diese Symbole hängen in ihrer Ausformung u.a. von der kognitiven und psychosozialen Entwicklung des Kindes ab und stellen eine wichtige Brücke für den Zugang zur Religion dar, denn religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Im Mittelpunkt des Seminars steht thematisch das Symbol des Kreuzes, das zentrale Symbol christlicher Religion. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur menschlichen Symbolentwicklung und gibt dann Anleitung zu Methoden empirischer Forschung über kindliche Vorstellungen vom Kreuz. Alle SeminarteilnehmerInnen werden hier in Verbindung mit dem Seminar eigene Feldforschungen bei selbst gesuchten Kindern und Jugendlichen (zwischen 6 und 16 Jahren) starten. In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshop Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 26.4.2007, 9:30 - 15:00, NG 731/1.701) notwendig. Diese Zusatztermine werden im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Verständigung über Religion (Gruppe I)

Peter Meyer, Sandra Kubas

Übung, 2 SWS, Alte Studienordnung: L1 Wahlfach, L2, L3, L5 ab 3. Sem. (entspricht: Übung zur Unterrichtsgestaltung), Mo, 18:00 - 20:00, NG 1.701 Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 1, L2-EV-PT1 ab 1, L2-EV-RB ab 5, L3-EV-PT2 ab 5, L5-EV-PT1 ab 1, L5-EV-RB ab 5

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitation, zwei neunzigminütigen Gruppensupervisionssitzungen mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften) wird erwartet. Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2008 möglich. Geben Sie bitte ggf. bei der Anmeldung im Feld „Bemerkungen“ an, welchen der drei Termine Sie präferieren. Über die Teilnahme und die Gruppenzuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. Letzter Stichtag für die Anmeldung ist der 15. März.

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen,

das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Empfohlene Literatur:

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader mit den in der Übung verwendeten Texten vorliegen.

Verständigung über Religion (Gruppe II)

Hans-Günter Heimbrock, Dorothee Ahrens

Übung, 2 SWS, Alte Studienordnung: L1 Wahlfach, L2, L3, L5 ab 3. Sem. (entspricht: Übung zur Unterrichtsgestaltung), Mo, 16:00 - 18:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 1, L2-EV-PT1 ab 1, L2-EV-RB ab 5, L3-EV-PT2 ab 5, L5-EV-PT1 ab 1, L5-EV-RB ab 5

Kommentar siehe unter „Gruppe I“

Verständigung über Religion (Gruppe III)

Klaus-Dieter Köhler-Goigofski, Silke Leonhard

Übung, 2 SWS, Alte Studienordnung: L1 Wahlfach, L2, L3, L5 ab 3. Sem. (entspricht: Übung zur Unterrichtsgestaltung), Mo, 12:00 - 14:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-PT1 ab 1, L2-EV-PT1 ab 1, L2-EV-RB ab 5, L3-EV-PT2 ab 5, L5-EV-PT1 ab 1, L5-EV-RB ab 5

Kommentar siehe unter „Gruppe I“

Hauptstudium

Examenskolloquium

Hans-Günter Heimbrock

Kolloquium, 2 SWS, Einzeltermine am 14.4.2008, 23.6.2008, 24.6.2008, 26.6.2008, 18:00 - 20:00, NG 701

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Dieses Kolloquium dient der genaueren Vorbereitung auf die religionspädagogischen bzw. fachdidaktischen Teile gemäß der neuen Prüfungsordnung (Wissenschaftliche Hausarbeit; Klausur; mündliche Prüfung). Vorgesehen sind monatliche Treffen, auf denen Teilnehmer/innen Anleitung zur Erarbeitung von Themenmöglichkeiten und Prüfungsgebieten bekommen. Die Termine werden auf der ersten Zusammenkunft (14.04.08) mit den TeilnehmerInnen verabredet. Interessenten für die Anfertigung der Wissenschaftlichen Hausarbeit werden gebeten, mit mir vorab Kontakt aufzunehmen (am besten per E-Mail: Heimbrock@em.uni-frankfurt.de). Unter dem Link <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/index.html> finden Sie Literaturempfehlungen zum Examen. Die Anmeldung erfolgt per Online-Formular unter der Internet-Adresse <http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/lehre/anmeldung/index.html> und ist ab Februar 2008 möglich. Stichtag für die Anmeldung ist 15. März.

Nachbereitung Frühjahrspraktikum 2008 I

Silke Leonhard

Seminar, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, IG 0.457

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-SPS ab 1, L2-EV-SPS ab 1, L3-EV-SPS ab 1, L5-EV-SPS ab 1

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Die Seminarsitzungen finden nach Absprache während des Schulpraktikums und im Sommersemester statt und dienen der Begleitung und dem Erfahrungsaustausch über das Schulpraktikum.

Die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum sollen unter den Gesichtspunkten Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit, Unterrichtsanalyse, -planung und -durchführung aufgegriffen und vertieft werden.

Empfohlene Literatur:

Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Nachbereitung Frühjahrspraktikum 2008 II

Klaus-Dieter Köhler-Goigofski

Seminar, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, NM 112

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-SPS ab 1, L2-EV-SPS ab 1, L3-EV-SPS ab 1, L5-EV-SPS ab 1

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Die Seminarsitzungen finden nach Absprache während des Schulpraktikums und im Sommersemester statt und dienen der Begleitung und dem Erfahrungsaustausch über das Schulpraktikum.

Die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum sollen unter den Gesichtspunkten Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit, Unterrichtsanalyse, -planung und -durchführung aufgegriffen und vertieft werden.

Empfohlene Literatur:

Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Nachbereitung Frühjahrspraktikum I und II

Klaus-Dieter Köhler-Goigofski, Silke Leonhard

Seminar, Einzeltermine am 28.6.2008, 9:00 - 17:00, NG 701, 28.6.2008, 13:00 - 17:00, NG 731, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-SPS ab 1, L2-EV-SPS ab 1, L3-EV-SPS ab 1, L5-EV-SPS ab 1

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Die Seminarsitzungen finden nach Absprache während des Schulpraktikums und im Sommersemester statt und dienen der Begleitung und dem Erfahrungsaustausch über das Schulpraktikum.

Die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum sollen unter den Gesichtspunkten Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit, Unterrichtsanalyse, -planung und -durchführung aufgegriffen und vertieft werden.

Empfohlene Literatur:
Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Vorbereitung Herbstpraktikum 2008

Klaus-Dieter Köhler-Goigofski

Seminar, 2 SWS, Di, 8:00 - 10:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-SPS ab 1, L2-EV-SPS ab 1, L3-EV-SPS ab 1, L5-EV-SPS ab 1

Ein Teil der Sitzungen wird als Studientag am 27.05.2008 im Religionspädagogischen Amt durchgeführt. Das Schulpraktikum wird vorbereitet, indem folgende Fragen reflektiert werden: Welche Vorstellungen verbinde ich damit, ReligionslehrerIn zu werden? • Welche Aufgaben und Voraussetzungen hat der Religionsunterricht? • Welche fachdidaktischen Ansätze sind möglich und wie werden sie methodisch umgesetzt? Dabei sollen sowohl konkrete Unterrichtsvorhaben geplant werden, als auch Beobachtungs- und Analysekriterien für Unterricht entwickelt werden. Schon in der Vorbereitungsphase soll Kontakt zur jeweiligen Praktikumsschule aufgenommen werden, um deren spezifische Arbeitsbedingungen kennen zu lernen.

Empfohlene Literatur:
Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Weitere Lehrveranstaltungen

Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur

Hans-Günter Heimbrock, Peter Meyer, Silke Leonhard, N.N.

Blockseminar, Einzeltermin am 26.4.2008, 9:00 - 18:00, NG 1.701

In dieser Veranstaltung für alle Lehramts- und Pfarramtsstudierende und Doktoranden, die im Zusammenhang mit Examensarbeiten u.a. an empirischen Projekten interessiert sind, geht es um erste Einführung in qualitative Methoden phänomenologisch-empirischer Forschung
Wie findet man ein konkretes Thema empirisch-theologischer Forschung?

Was sind „Daten“?

Wie ist der Mensch als Forschensubjekt in den Forschungsprozess verwickelt?

An welcher Stelle im Forschungsprozess kommt das spezifisch theologische Interesse zum Zuge?

Einzelbausteine an zwei Freitagnachmittagen versuchen Grundinformationen zu geben auf diese und andere Fragen. Die Veranstaltung zeigt an konkreten Themen und Methoden, wie man mit Bildanalysen, mit Interviews oder mit Teilnehmender Beobachtung sachgemäß umgehen kann. Dazu werden auch Schlüsselbegriffe und Instrumente phänomenologischer Zugänge zur Lebenswelt herangezogen, wie sie im Frankfurter Ansatz der Praktischen Theologie in den letzten Jahren entwickelt worden sind.

Empfohlene Literatur:
Der Workshop greift in allen Schritten zurück auf den Band Astrid Dinter/ Hans-Günter Heimbrock/ Kerstin Söderblom (Hg.) Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen. Göttingen 2007 (UTB).

Praktisch-theologische Sozietät

Hans-Günter Heimbrock

Kolloquium, 2 SWS, Fr, 14:00 - 19:00, NG 701

Voraussetzungen / Organisatorisches:
Teilnahme nur nach Voranmeldung.

Wahrnehmung des Anderen: Forschendes Lernen

Hans-Günter Heimbrock, Kerstin Söderblom, Peter Meyer, Klaus-Dieter Köhler-Goigofski, Silke Leonhard, N.N.

Kolloquium, Blockveranstaltung, 4.7.2008-6.7.2008, Kleinwalsertal

Voraussetzungen / Organisatorisches:
Teilnahme nur nach Voranmeldung.

Religionsphilosophie

Hauptstudium

Die Rede von Gott

Gesche Linde

Seminar, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-ST2b 4-6, L3-EV-ST2b 4-6, L5-EV-ST2b 4-6, L3-EV-ST3b 7-8

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Teilnahmebedingungen: Für Pfarramts- und Diplomstudierende absolviertes PS in Systematischer Theologie, für Studierende der Religionsphilosophie absolviertes PS in Religionsphilosophie; für Lehramtsstudierende absolviertes Modul ST 1.

Das Seminar wird sich zwei Problemkomplexen widmen: erstens dem Gottesbegriff und der sprachphilosophischen Verortung desselben in verschiedenen Begriffstheorien, unter anderem bei Thomas, Kant und Schleiermacher, zweitens der Theorie der für die Rede von Gott besonders relevanten Metapher, unter anderem bei Ricoeur und Jüngel. Da voraussichtlich für zwei bis drei Sitzungen Professor Robert Masson, Marquette University (Wisconsin), zu uns stoßen wird, sind englische Sprachkenntnisse unerlässlich. Interesse am Thema und ein gewisses Maß an Theoriefreudigkeit sind erforderlich und werden im Falle der Teilnahme vorausgesetzt, außerdem- wie in jedem Seminar - selbstverständlich die Bereitschaft, Texte zu präparieren und diskutieren.

Empfohlene Literatur:

Zur allgemeinen Vorbereitung: Dalferth, Ingolf U.: Religiöse Rede von Gott, München: Kaiser, 1981; in der Veranstaltung.

Religionswissenschaft

Bitte auf religionswissenschaftliche Angebote im Fachbereich 07 achten.

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinhauer-Köhler, Wolfgang Gantke, Hartwig Wiedebach, Jonas Bauer, Ömer Özsoy

Orientierungsveranstaltung

Einzeltermin am 01.04.2008, 12:00 - 14:00, Cas 1.811

In dieser Orientierungsveranstaltung werden die Teilstudiengänge der Religionswissenschaft in ihren Besonderheiten und Gemeinsamkeiten vorgestellt.

Grundstudium

Praxisprojekt Religionen - obligatorische Einführungssitzung

Bärbel Beinhauer-Köhler, Doris Decker

Übung, für Magisterstudierende der Vergleichenden Religionswissenschaft, Islamische Religion, Jüdisch-Christlichen Religionswissenschaft

Einzeltermin am 7.4.2008, 16:00 - 18:00, Cas 1.802

Die Übung „Praxisprojekt Religionen“ ist eine Lehrveranstaltung aus unterschiedlichen Teilelementen. Sie setzt sich zusammen aus der für alle Magisterstudierenden der Religionswissenschaft obligatorischen Einführungssitzung, kollektiven und individuellen Explorationsen. In der am Beginn stehenden obligatorischen Einführungssitzung werden den Studierenden der Religionswissenschaft die Teilelemente der Übung erläutert; sämtliche Teilprojekte müssen bis zur Zwischenprüfung absolviert sein. Die kollektiven und individuellen Explorationsen dienen der Einführung in die empirische Religionswissenschaft. Frühzeitig soll im Studium die Vielfalt der religiösen Kulturen geordnet und reflektiert kennengelernt und nicht zuletzt als Gegenstand späterer Berufspraxis wahrgenommen werden. Die Einzeltermine kollektiver Explorationsen werden durch den Aushang bekanntgegeben. Für individuelle Explorationsen ist Frau Prof. Dr. Beinhauer-Köhler zuständig; mit ihr müssen gewünschte individuelle Explorationsen abgesprochen werden.

Theorien und Methoden der Religionswissenschaft

Bärbel Beinhauer-Köhler

Proseminar, 2 SWS, Do, 8:00 - 10:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-KR1 ab 1, L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR1 1-3

Die Wahrnehmung von Religionen seitens der religionswissenschaftlichen Forschung hängt immer von Theorien über den Gegenstand sowie von methodischen Zugängen zum selben zusammen. Das PS liefert Einblicke in wichtige Ansätze und Diskurse des Fachs, z.B. zu Religion als Zeichensystem, als Daseinshaltung, als unmittelbare Alltagserfahrung oder auch als 'Heiliges'. Die theoretisch-methodischen Zugänge werden im PS anhand von religionshistorischem und empirischem Material durchdacht.

Empfohlene Literatur:

- Fritz Stolz: Grundzüge der Religionswissenschaft, Göttingen 1988

Leben und Lehre ausgewählter Religionsstifter

Doris Decker

Proseminar, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, NM 116

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-KR1 ab 1, L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR1 1-3

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Eine Voranmeldung per E-Mail (bis zum 31.03.08) sowie die persönliche Anmeldung und Anwesenheit in der ersten Sitzungsstunde (03.04.2008) sind obligatorisch für die weitere Teilnahmemöglichkeit. Magisterstudierende können den Proseminarschein Vergleichende Religionswissenschaft erwerben (LSeT oder LSmB).

Das Proseminar setzt sich zum Ziel, einen Überblick über Leben und Lehre ausgewählter Religionsstifter der Weltreligionen aus religionswissenschaftlicher Perspektive zu vermitteln. In die engere Betrachtung gezogen werden die „Religionsstifter“ Moses, Jesus, Muhammad, Zarathustra, Buddha, Lao-tse, Konfuzius u.a. Neben der Erörterung dessen, was unter „Religionsstifter“ zu verstehen ist, soll der Begriff auch an den Beispielen der erwähnten Persönlichkeiten diskutiert werden. Der Begriff macht auf das Phänomen aufmerksam, das sich aus einem systematischen Vergleich der Religionen der Welt ergibt: Dass es nämlich viele Religionen gibt, die ihre Lehren und Grundaussagen auf das Werk einer großen Persönlichkeit zurückführen. Diesbezüglich soll gefragt werden, welche Lehrinhalte ihren Ursprung im Religionsstifter der jeweiligen Religion haben. Quellenmaterial bildet die Grundlage, auf der Leben und Lehre von Religionsstiftern studiert werden kann. Zu fragen ist, wie sich diese Quellen - und dem soll sich das Proseminar auch auf theoretischer Ebene schwerpunktmäßig widmen - hinsichtlich ihres historischen und legendären Gehalts unterscheiden.

Grund- und Hauptstudium

Tutorium: Wissenschaftliches Arbeiten

Mirko Roth

Tutorium, 2SWS, Mo, 14:00 – 16:00, NM 131

Voraussetzung / Organisatorisches:

Alle Inhalte des wissenschaftlichen Arbeitens werden durch PowerPoint-Präsentationen gestützt und im Anschluss an die jeweilige Sitzung in einem Semesterapparat untergebracht, sodass sich die Teilnehmer die Inhalte kopieren und weiterentwickeln können.

Das wissenschaftliche Arbeiten ist das Markenzeichen eines Akademikers! Im Verlauf des Studiums erlangt die Studentin/der Student die Fähigkeiten der Literaturrecherche, den kritischen Umgang mit Primär- und Sekundärliteratur und eignet sich ein wissenschaftliches Vokabular an, mit dessen Hilfe sie/er Sachverhalte objektiv in universitären Arbeiten darzustellen vermag. Dieses Tutorium hat zur Aufgabe die Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten zur vermitteln:

- Wie recherchiere, prüfe, verarbeite und archiviere ich Literatur?
- Wie schreibe ich eine Hausarbeit/einen Essay? Wie halte ich ein Referat?
- Wie zitiere/paraphrasiere ich?
- Wie gehe ich mit Primär-/Sekundärquellen um?

Gewappnet mit diesen Grundlagen soll anhand ausgewählter religionswissenschaftlicher Texte das Erlernete praktisch angewendet und die eigenen Fertigkeiten verbessert werden.

Empfohlene Literatur:

- Franck, N. und Stry, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Stuttgart 12. Aufl. 2005
- Hock, K.: Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt 2002

Heilige Orte - Konzeptionen von Sakralität im Raum

Bärbel Beinbauer-Köhler

Vorlesung, 2 SWS, Do, 14:00 - 16:00, IG 311

Studienrichtungen / Studienfächer:

L1-EV-KR1 1-6, L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L2-EV-KR2a 3-6, L3-EV-KR2a 4-6, L5-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR2a 3-6

Religionen stellen u.a. ein Wissen über die Organisation (Kosmologie) und zeitliche Entstehung (Kosmogonie) des Universums bereit. Hier ist der Lebensraum des Menschen einzuordnen und findet seine Erklärung in vielerlei Hinsicht; z.B. in mikro- und makrokosmischen Spekulationen (indischer kosmischer Urmensch Purusha, islamischer Adam als „insan kamil“, „perfekter Mensch“, etc.) oder hinsichtlich sakraler Orte (z.B. Jerusalem als omphalos) als Teil größerer sacred landscapes. Dieses Wissen spiegelt sich in Ortslegenden und Ritualen, z.B. Prozessionen, die das Wissen aktualisieren (Kreuzwege, Besteigung heiliger Berge Chinas, songlines der Aborigines). Die religionskundlichen Fakten werden reflektiert in religionswissenschaftlichen Theorien, u.a. der Hierophanie als M. Eliades Erklärung heiliger Orte oder im kulturwissenschaftlichen Konzept der mental map als Imaginationen von Kartographie. Das weite Feld von kosmographischer Imagination, Repräsentation und ihrer theologischen und religionswissenschaftlichen Reflexion ist Thema der Vorlesung.

Elementares Sanskrit für Religionswissenschaftler

Vladislav Serikov

Kurs, 6 SWS, Mo, 8:00 - 10:00, NG 1.701, Mi, Fr, 8:00 - 10:00, Cas 1.811

Dieser Sprachkurs ist für diejenigen Religionswissenschaftler vorgesehen, die sich mit indischen Religionen vertiefend befassen. Im Laufe des Kurses sollen Grundkenntnisse der Devanagari-Schrift, der Sanskrit-Grammatik und des Wortschatzes der Bhagavadgita erworben werden, die es den Studierenden ermöglichen, die Gita selbständig zu lesen.

Empfohlene Literatur:

- Bhagavadgita: With the Commentary of Shankara. Advaita Ashrama, Calcutta 1991, 2. Aufl.
- K. Mylius: Handwörterbuch Sanskrit-Deutsch. Langenscheidt KG, Berlin, München 2001
- A. F. Stenzler: Elementarbuch der Sanskrit-Sprache. Walter de Gruyter, Berlin, New York 2003

Modelle indo-asiatischer Religionskultur

Edmund Weber, James Massey

Vorlesung, 2 SWS, Do, 18:00 - 20:00, NG 701 bis zum 15.5.2008, Einzeltermin am 17.5.2008, 10:00 - 18:00, NG 701

Die altindische Religionskultur hat sich weit über das heutige Indien nach Westen (Afghanistan, Pakistan, Kalmückien), Norden (Nepal, Bhutan, Tibet, Mongolei, Burjätien), Osten (China, Japan, Burma, Thailand, Kambodscha, Laos, Vietnam) und nach Süden (Sri Lanka, Malaysia, Indonesien, Philippinen) verbreitet. Ältere geographische Bezeichnungen wie Hinterindien, Indo-China oder Inselindien machen schon terminologisch die Ausdehnung indischer Kultur deutlich. Indien überlieferte vielen asiatischen Ländern erstmals eine religiöse Hochkultur. Allerdings war diese kulturelle Beeinflussung nicht eindimensional; vielmehr beteiligten sich an diesem kulturellen Vermittlungsprozess viele indische Religionsrichtungen: Brahmanismus, Buddhismus, jüngerer Hinduismus in ihren wiederum vielfältigen Schattierungen. Auch wurde die indische Kultur in den Aufnahmeländern nicht kopiert, sondern in einer geradezu grandiosen Weise mit der jeweils einheimischen Tradition zu einer recht eigenständigen Synthese entwickelt.

Es werden ausgewählte indo-gene Religionsmodelle und ihre Rezeption außerhalb Indiens, insb. in Süd- und Südostasien, dargestellt.

Hauptstudium

Islam und Visualität

Bärbel Beinhauer-Köhler

Seminar, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, Raum 1.554

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b, L3-EV-RK 5-8

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Anmeldung bis zum 28.03.2008 bei Frensel@em.uni-frankfurt.de

Maximale Teilnehmerzahl 12 Personen wegen Raummangel.

In der islamischen Theologie ist die Darstellung von Lebewesen umstritten, was die Entstehung ornamentaler oder kalligraphischer visueller Kultur gefördert hat. In der Folge besteht oft, nicht zuletzt in der wissenschaftlichen Rezeption, die Wahrnehmung, im Islam gäbe es keine „Bilder“. Dies anhand zahlreicher Materialien aus der islamischen Kultur- und Religionsgeschichte zu widerlegen und zudem anhand von Koran und Hadith und der Alltagsreligion die genaueren Regeln islamischer Blickkulturen in verschiedenen Kontexten (historisch, regional, sozial...) zu erforschen, ist das Ziel des Seminars.

Empfohlene Literatur:

- S. Brent Plate (Hrsg.): Religion, Art, and Visual Culture. A Cross-Cultural Reader, New York 2002

Konstruktionen von Weiblichkeit im frühen Christentum und frühen Islam

Bärbel Beinhauer-Köhler, Ute E. Eisen

Seminar, Einzeltermine am 11.4.2008, 12:00 - 14:00, IG 1.314 Eisenhower-Raum, 30.5.2008, 10:00 - 18:00, Uni Gießen, 31.5.2008, 10:00 - 15:00, Uni Gießen, 13.6.2008, 10:00 - 18:00, IG 1.314 Eisenhower, Raum, 14.6.2008, 10:00 - 15:00, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RD 5-8, L3-EV-RK 5-8, L5-EV-KR2b 3-6, L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6

Gemeinhin wird angenommen, dass im frühen Christentum und mehr noch im frühen Islam Frauen ausschließlich die Rolle der gehorsamen Hausfrau und Mutter zukam. Betrachtet man die Quellen, so ergibt sich rasch ein erheblich vielschichtigeres Bild. Frauen sind im frühen Christentum in vielfältigen Kontexten anzutreffen: ökonomisch als selbstständige Geschäftsfrauen, als Handwerkerinnen, als Hausvorsteherinnen, u. dergl. oder im Hinblick auf frühchristliche Leitungspositionen als Apostelinnen, Prophetinnen, Diakoninnen etc. Im frühen Islam finden wir sie darüber hinaus selbst als Kriegerinnen sowie als religiöse Lehrautoritäten. Neben diesen zahlreichen Zeugnissen sind aber auch Verbots- und Disziplinierungstexte für Frauen überliefert. Wie passt das zusammen? Neben der Lektüre der vielfältigen frühchristlichen und -islamischen Texte zu und von Frauen, ist dies eine der Fragen, die in diesem Seminar geklärt werden soll.

Empfohlene Literatur:

- Beinhauer-Köhler, Bärbel: Fatima bint Muhammad. Metamorphosen einer frühislamischen Frauengestalt, Wiesbaden 2002
- Köhler, Bärbel: Die Frauen in al-Waqidis Kitab al-Magazi, in: ZDMG 147 (1997), S. 303-353

- Eisen, Ute E.: Amtsträgerinnen im frühen Christentum. Epigraphische und literarische Studien (FZKD 61), Göttingen 1996

Stationen des christlich-jüdischen Gesprächs im 20. Jh.

Manuel Vogel

Vorlesung, 2 SWS Mo, 10:00 - 12:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2a 3-6, L3-EV-KR2a 4-6, L3-EV-RD 5-8, L5-EV-KR2a 3-6

Der Genozid am europäischen Judentum in den Jahren 1933-1945 hat in der christlichen Theologie nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges zu einer z.T. weitreichenden Neuorientierung im Hinblick auf ihr Verhältnis zum Judentum geführt. Die Einsicht in die Mitschuld theologischen Überlegenheitsbewusstseins und kirchlicher Indifferenz hat auf protestantischer wie auf katholischer Seite nicht nur eine Reihe wichtiger kirchlicher Erklärungen zur Erneuerung des Verhältnisses zwischen Christentum und Judentum hervorgebracht, sondern auch grundlegende Neuansätze auf fast allen Gebieten christlicher Dogmatik. In der wissenschaftlichen Theologie wie auch in der kirchlichen Bildungsarbeit ist das Themenfeld des christlich-jüdischen Dialogs seit Jahrzehnten als eine der vordringlichsten Aufgaben interreligiöser Verständigung von bleibender Aktualität. Die Vorlesung erschließt das umfangreiche Gebiet des christlich-jüdischen Dialogs anhand systematisch-theologischer wie kirchenhistorischer Quellentexte.

Empfohlene Literatur:

- Henrix, Hans Hermann; Kraus, Wolfgang (Hgg.): Die Kirchen und das Judentum. Bd.2, Dokumente von 1986 bis 2000, Paderborn 2001
- Rendtorff, R. (Hg.): Die Kirchen und das Judentum. Bd.1, Dokumente von 1945 bis 1985, Paderborn 2.Aufl. 1989

Die Geschichte des Zen-Buddhismus

Karsten Schmidt

Seminar, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, H 4

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8

Als der Buddhismus über China ab dem 12. nach Japan kam, hat er sich mit der lokalen Kultur verbunden und sehr eigenständige Ausformungen angenommen. Charakteristisch für Zen ist z.B. die Verbindung mit der Kalligraphie (shodo), mit Kampfkünsten (Bushido) wie dem Bogenschießen (Kyudo), mit der Blumensteckkunst (Ikebana), Gartengestaltung (Zoen Jutsu), der Teezeremonie (Chanoyu) u.a. In einem Überblick über die geschichtlichen Entwicklungen und Hauptströmungen des Zen-Buddhismus werden wir sowohl die relevanten buddhistischen Hintergründe betrachten, sowie die Einflüsse aus der japanischen Kultur, welche dieser Form des Buddhismus ihre spezifische Gestalt gaben.

Indisch-asiatische Praktiken in der westlichen Psychotherapie, Heilpraktiker- und Wellness-Branche

Karsten Schmidt

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, NM 130

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L3-EV-KR3b 7-8, L5-EV-KR2b 4-6

Indisch-asiatische Praktiken finden zunehmend Eingang in den Bestand westlicher Therapiemethoden. Anhand u.a. von Yoga, Tai Chi, Achtsamkeitsmeditation oder Qigong fragen wir einerseits nach den spezifischen Bedürfnisstrukturen der westlichen Gesellschaften, die eine verstärkte Hinwendung zu solchen Praktiken befördern. Andererseits blicken wir auf die Herkunftstraditionen. Ein Vergleich ermöglicht aufschlussreiche Rückschlüsse über die westliche Sozialform von Religion und das Verhältnis von Religion und Kultur. Teil des Seminars ist der direkte Kontakt mit dem Forschungsgegenstand durch Materialsammlung und persönliche Begegnung im Zuge einer Exkursion bzw. Einladung. Grundlagen empirischer Religionsforschung werden dabei vermittelt und praktisch eingeübt.

Konzepte und Methoden des hinduistischen Tantra

Karsten Schmidt

Übung, 2 SWS, Mi, 10:00 - 12:00, NM 130

In einflussreicher Weise prägen Vorstellungen und Praktiken des Tantra weite Bereiche des indisch-asiatischen Denkens, wie es auch in den Westen Eingang gefunden hat. Konzepte wie das System der Chakren (Energiezentren im Körper) oder der Nadis (Energiekanäle), sowie damit verbundene Praktiken der Rezitation von Mantras (heilseffektive Silben oder Worte), der Arbeit mit Mudras (Handgesten) oder Mandalas (symbolische Darstellungen spiritueller Faktoren) und Yantras (Diagramme) bilden daher eine wichtige Grundlage für die Erforschung indisch geprägter Religiosität. Anhand ausgewählter Texte wollen wir uns diese Grundlagen erarbeiten und versuchen, sie im Kontext ihrer Ursprungstradition zu verstehen

Soziologische Methoden in der Religionswissenschaft

Manuel Vogel

Seminar, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, NG 701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L3-EV-KR3b 7-8, L5-EV-KR2b 4-6

Die Religionssoziologie steht als Teilbereich der Religionswissenschaft für eine empirische Wahrnehmung von Religion als Aspekt sozialer und gesellschaftlicher Wirklichkeit. Sie führt die Religionswissenschaft damit über die Fixierung auf heilige Texte hinaus hin zur Ebene alltagsweltlichen religiösen Handelns. Das Seminar vermittelt historische und methodische Kenntnisse zu soziologischen Ansätzen in der Religionswissenschaft. Es zielt auf einen eigenen, sozialwissenschaftlich verantworteten Zugang zu religionswissenschaftlichen Themenfeldern.

Empfohlene Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Lektüretexte für die einzelnen Sitzungen werden vor Semesterbeginn auf einer WebCT-Seite (mit Selbstregistrierung) bereitgestellt. Bitte registrieren Sie sich für den entsprechenden Kurs, wenn Sie am Seminar teilnehmen wollen

Feste und besondere Zeiten des Individuums in Judentum, Christentum und Islam

Ulrike Volke, Serdar Günes

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, IG 0.457

Studienfächer / Studienrichtungen:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-Kr2b 4-6, L5-EV-KR2b 4-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RD 5-8

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. InteressentInnen müssen sich bis zum 31. März per E-Mail an Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.

In diesem Seminar wollen wir uns mit den religiösen Festen, Zeiten und Schwellenriten des Einzelnen wie z.B. Taufe, Kommunion, Firmung, Konfirmation, Beschneidung, Bar Mizwa und Wallfahrten beschäftigen. Auch die Vorbereitungen, die dazu dienen, dass der Einzelne vollwertiges Mitglied in seiner Religion wird, wollen wir in den Blick nehmen. Dies soll sowohl anhand von Texten aus Geschichte und Gegenwart als auch durch Teilnahme an einem islamischen Religionsunterricht, an einem Konfirmandenunterricht und an einem jüdischen Religionsunterricht geschehen.

Empfohlene Literatur:

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Ökumene, Theologie der Religionen, Religionswissenschaft

Fritz-Reinhold Huth

Seminar, 2 SWS, Fr, 12:00 - 14:00, NG 1.701

Studienfächer / Studienrichtungen:

L3-EV-RD 5-8

Weitere Lehrveranstaltungen

Forschungskolloquium Religionswissenschaft

Bärbel Beinbauer-Köhler, Wolfgang Gantke

Kolloquium, auf Einladung, Termine nach Absprache

Leben, Tod und Erlösung in islamischen und christlichen Traditionen

Martin Mittwede

Seminar, 2 SWS, Do, 13:30 – 15:10, TU Darmstadt, ab 10.04.2008

Gottesbilder und die Wege der Gottesliebe (bhakti) in der Hindukultur

Martin Mittwede

Seminar, 2 SWS, Do, 15:20 – 17:00, TU Darmstadt, ab 10.04.2008

Martin Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

Grundstudium

Jehuda Halevi, Buch Kusari

Hartwig Wiedebach

Proseminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, NG 1.701

Noch einmal, wie schon im vergangenen Wintersemester, widmen wir uns Jehuda Halevis „Buch Kusari“. Die bisherige Teilnahme ist aber keine Voraussetzung. Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Jehuda Halevi war ein bedeutender mittelalterlicher Interpret der jüdischen Offenbarung. Die Spannung zwischen Glaube und philosophischer Vernunft tritt überaus deutlich hervor. Nicht immer gelingt Jehuda Halevi der Ausgleich. Aber gerade dadurch hat er bis auf Franz Rosenzweig eine enorme geschichtliche Wirkung entfaltet.

Empfohlene Literatur:

- Jehuda Hallewi: Al-Chazari. Aus dem Arabischen des Abu-L-Hasan Jehuda Hallewi übersetzt von Dr. Hartwig Hirschfeld. Wiesbaden, Fourier 2000 (antiquarisch recht billig erhältlich, s. www.eurobuch.com)

Grund- und Hauptstudium

Praktische Urteilkraft: Die Gründe der Gebote in der mittelalterlichen jüdischen Philosophie

Hartwig Wiedebach

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, IG 411 ab 07.04.2008

In welcher Hinsicht und in welchem Maß korrespondieren die menschliche Vernunft und unsere Suche nach Sinn mit den Weisungen Gottes, ja mit der Offenbarung überhaupt? Wo liegen die Grenzen dieser Korrespondenz, ja vielleicht sogar unüberbrückbare, gar notwendige Widersprüche? Fundamentale Fragen dieser Art ziehen sich durch die gesamte Geschichte des jüdischen Denkens. Wir konzentrieren uns - nicht ohne Seitenblicke in die Gegenwart - auf das Mittelalter, die klassische Epoche dieser Reflexionen. Die Vorlesung nimmt ein Thema des vergangenen Wintersemesters in erweiterter Form nochmals auf, setzt aber keine Vorkenntnisse voraus. Begleitende Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht!

Empfohlene Literatur:

Eine Sammlung von Texten wird zu Beginn des Semesters im Semesterapparat der Bibliothek als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Samson Raphael Hirsch zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages

Leo Trepp

Vorlesung, 2 SWS, Di, 10:00 - 12:00, NG 1.701 ab 29.4.2008

Samson Raphael Hirsch war ein streng orthodoxer Rabbiner und zugleich, manches Mal gegen den eigenen Willen, ein grundsätzlicher Gestalter des Wesens des neuzeitlichen deutschen Judentums in allen seinen Formen. Sein Prinzip liegt in einer, ihm zufolge in Bibel und Talmud geforderten Synthese von jüdischer Religion und Umweltkultur. Dies gab dem deutschen Judentum seinen bestimmenden Charakter. Von Jugend an war Hirsch dieser Lehre verbunden, was dargestellt wird. Sein langjähriges Wirken in Frankfurt wird betont werden. Zur Kenntnis des deutschen Judentums ist Hirsch wichtig, zur Neugestaltung jüdischen Lebens können die deutschen Juden viel von ihm lernen. Lesungen aus seinen zahlreichen Schriften sollen unser Verständnis vertiefen.

Empfohlene Literatur:

- Leo Trepp: Hirsch und Graetz in Oldenburg.
- Leo Trepp: Die Landesgemeinde der Juden in Oldenburg - Kapitel zu Hirsch „Der Konflikt zwischen Hirsch und Bamberg“
- Originalwerke: sämtliche Werke Hirschs

Hauptstudium

Hermann Cohen: Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums

Hartwig Wiedebach

Hauptseminar, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, NG 1.701

Eines der bedeutendsten religionsphilosophischen Werke der Moderne ist Hermann Cohens (1842-1918) „Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums“. Eine „Religion der Vernunft“ hat demnach für alle Menschen ohne Unterschied Bedeutung: hier gelten allgemeingültige philosophische Grundsätze. Die ursprüngliche Entstehung und reine Erhaltung dieser vernunftgemäßen Religion aber war und ist nach Cohen an die literarischen Quellen des Judentums gebunden. Das hieraus entstehende systematisch-hermeneutische Wechselverhältnis ist unser Thema.

Empfohlene Literatur:

Die Religion der Vernunft ist seit einiger Zeit nur noch antiquarisch erhältlich, aber z.T. durchaus preisgünstig (www.eurobuch.com - 15,00 bis 30,00 EUR sind akzeptabel). Wichtig: Nicht die erste Auflage von 1919 kaufen! Alle anderen deutschen Ausgaben sind textgleich und verwendbar.

Maimonides Kosmologie und Schöpfungstheorie

Hartwig Wiedebach

Hauptseminar, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, NG 1.741a ab 07.04.2008, Einzeltermine am 21.4.2008, 14:00 - 16:00, Cas 1.801

Studienfächer / Studienrichtungen:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR2b 4-6, L5-EV-KR2b 3-6, L3-EV-KR3b 7-8

Maimonides (1138-1204) war der bedeutendste Philosoph der jüdischen Tradition. Zahlreiche Vorstellungen aus der griechischen Antike blieben für ihn weitgehend gültig. Sein Kosmos z.B. bestand aus astronomischen Kugelsphären und einer darunter liegenden sublunaren, ganz anderen Wirklichkeit, der auch wir Menschen physisch und geistig-seelisch angehören. Aristoteles hatte diesen Kosmos für ewig und ungeschaffen gehalten. Dazu stand aber der (jüdische) Gedanke einer göttlichen Schöpfung in Widerspruch. Maimonides vertrat in dieser Frage eine subtile Position. Man kann an seiner Haltung mustergültig die prinzipiellen Probleme eines jeden Philosophierens zwischen Philosophie und Offenbarung studieren.

Empfohlene Literatur:

MAIMONIDES: Führer der Unschlüssigen, der einfachen Zugänglichkeit halber in der deutschen Übersetzung von Adolf Weiss (ND, 2 Bände, Hamburg 1995), Bd. 2. Eine Kopiervorlage der entsprechenden Passagen wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt

Weitere Lehrveranstaltungen

Talmud, bedeutet „Enzyklopädie des Lernens“

Leo Trepp

Seminar, 2 SWS, Mo, 16:00 – 18:00, Hörsaal 10, Universität Mainz

Auf der hebräischen Bibel ruhend, geben seine klassischen Werke die Diskussionen und Entscheidungen der Rabbinen der Antike und des frühen Mittelalters. In unserem Kurs werden geschildert: die Entstehung und Entstehungsorte des Talmuds, seine Meister und ihre Methoden und seine Struktur, sein Studium im Laufe der Jahrhunderte und seine Verteidigung gegen Judenfeinde. Die grundlegende Bedeutung des Talmuds für das Verständnis des Judentums wird dargelegt. Durch ihn erhielt das Judentum seine bis in die Gegenwart bestehende Kraft zur Weiterentwicklung und seine hohe Ethik. Der Talmud kann damit der neuzeitlichen Menschengesellschaft wesentliche Werte geben. Lesungen in Deutsch aus religionsgesetzlichen und ethischen Texten sowie die Behandlung von Bräuchen und Lebensformen vertiefen das Verständnis.

Stiftungsprofessur Islamische Religion

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinhauer-Köhler, Wolfgang Gantke, Hartwig Wiedebach, Jonas Bauer, Ömer Özsoy

Orientierungsveranstaltung, Einzeltermin am 01.04.2008, 12:00 - 14:00, Cas 1.811

In dieser Orientierungsveranstaltung werden die Teilstudiengänge der Religionswissenschaft in ihren Besonderheiten und Gemeinsamkeiten vorgestellt.

Grundstudium

Arabisch I

N.N.

Kurs, 4 SWS, Mo, 16:00 - 18:00, NG 701, Di, 8:00 - 10:00, IG 0.454

Tutorium: Arabisch I

Mustafa Cimsit

Tutorium, Mo, 18:00 - 20:00, IG 0.457

Arabisch II

N.N.

Kurs, 2 SWS, Mo, 12:00 - 14:00, IG 0.457, Di, 12:00 - 14:00, NM 123

Tutorium: Arabisch II

N.N.

Tutorium, 2 SWS, Di, 14:00 - 16:00, NM 112

Der interreligiöse Dialog unter den monotheistischen Religionen in Deutschland: Ihre Grundlagen und Kriterien

Abdullah Takim

Vorlesung, 2 SWS, Fr, 10:00 - 12:00, IG 311

Studienfächer / Studienrichtungen:

L3-EV-RD 5-8

(GV-ID) Besonders seit dem 11. September wird in Deutschland sowohl auf institutioneller als auch auf gesellschaftlicher Ebene mit stärkerem Nachdruck auf die Notwendigkeit des gegenseitigen Dialogs zwischen den monotheistisch-abrahamitischen Religionen „Judentum-Christentum-Islam“ hingewiesen. Aus diesem Grunde zwingt die gegenwärtige Realität die Religionsgemeinschaften in der Minderheit aus ihrer Isolation heraus in die Öffentlichkeit zu treten. Damit eröffnen sich große Potentiale für den Dialog. Auf welchen theologischen Grundlagen und Kriterien sollte aber der interreligiöse Dialog fußen und wie sollte er durchgeführt werden? Dazu werden neben den Grundquellen des Islam auch aktuelle Ereignisse und Berichte aus den Medien herangezogen, um tiefere Einblicke und Perspektiven zu ermöglichen.

Empfohlene Literatur:

- Antes, Peter: Dialog oder doppelter Monolog? Bemerkungen zum Gespräch zwischen Christen und Muslimen. In: Gottes ist der Orient - Gottes ist der Okzident, Köln 1991, 425-437

- Grünschloß, Andreas: Der eigene und der fremde Glaube: Studien zur interreligiösen Fremdwahrnehmung in Islam, Hinduismus, Buddhismus und Christentum, Tübingen 1999
- Schmid, Hansjörg u.a. [Hrsg.]: Identität durch Differenz?: Wechselseitige Abgrenzungen in Christentum und Islam, Regensburg: Pustet 2007

Einführung in den Koran

Ömer Özsoy

Proseminar, 2 SWS, Mo, 10:00 - 12:00, IG 0.457

(PS-KW) In diesem Seminar sollen Grundkenntnisse über den Koran, wie seine Genese, Struktur und seine Hauptthemen vermittelt werden. Teilnehmer werden dadurch ein wissenschaftliches Bild von der Hauptquelle der islamischen Religion und der islamischen Wissenschaftsdisziplinen gewinnen. Gemeinsame und unterschiedliche Wahrnehmungs- und Annäherungsweisen der islamischen Theologie und der orientalistischen Koranforschung werden auch behandelt. Der ausführliche Semesterplan sowie weitere Literaturangaben werden in der ersten Stunde verteilt.

Empfohlene Literatur:

- Hartmut Bobzin: Der Koran. Eine Einführung, München 1999
- Michael Cook: Der Koran. Eine kurze Einführung, Ditzingen 2002
- Tilman Nagel: Der Koran. Einführung, Texte, Erläuterungen, München 1983

Einführung in die Hadithwissenschaft

Abdullah Takim

Proseminar, 2 SWS, Mi, 10:00 - 12:00, IG 0.457

(PS-HW) Neben dem Koran spielen die Aussprüche und Handlungen des Propheten Muhammad (gest. 632), die Hadîthe (wörtl. Mitteilung, Bericht), eine wichtige Rolle in den islamischen Wissenschaften. Anhand von verschiedenen Hadîthtypen soll die Überlieferungsstruktur und der Inhalt der Hadîthe analysiert werden. Dazu werden die verschiedenen kanonischen Sammlungen, in denen die Prophetenaussprüche nach bestimmten Kriterien, wie z.B. nach dem Überlieferer oder dem rechtlichen Sachgebiet, sortiert oder angeordnet sind, herangezogen. Die bekannteste kanonische Hadithsammlung as-Sahîh (wörtl: das Richtige oder Wahre) von al-Bukhârî (gest. 870), die teilweise in deutscher Übersetzung vorliegt, dient als Unterrichtsgrundlage. Das heißt, in diesem Seminar wird primär mit Hadîthtexten gearbeitet.

Empfohlene Literatur:

- al-Buhârî: Nachrichten von Taten und Aussprüchen des Propheten Muhammad. Ausgewählt, aus dem Arabischen übersetzt und herausgegeben von Dieter Ferchl, Stuttgart: Reclam, 1991
- Khoury, A. Th.: Hadith. In: Islam-Lexikon. Hrsg. von Khoury, Hagemann und Heine, Freiburg 1991, Bd. II: 325-9
- Hamidullah, Muhammad: Der Islam: Geschichte, Religion, Kultur, Ankara 1997, S. 45-58 (§ 67-98)

Grundwissen Islamstudium

Abdullah Takim, Serdar Günes

Proseminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, IG 1.515

(PS-GI) In diesem Einführungsseminar werden Grundinformationen über die islamischen Wissenschaftsdisziplinen und deren Primärquellen vermittelt, die für das weitere Studium wichtig sind. Ausgehend von den Zielen des Fachs wird eine Einführung in die islam- und religionswissenschaftlichen Arbeitstechniken und Forschungsmethoden anhand exemplarischer Themen des Fachs im Überblick gegeben, wobei methodologische und theoretische Grundfragen des Islamstudiums auch behandelt werden sollen. Dazu sollen kurze Texte gelesen und diskutiert werden. Grundinformationen über Nachschlagewerke (wie z.B. Hadith-Konkordanzen), Fachzeitschriften, grundlegende Literatur, Bibliographien (wie z.B. Index Islamicus), Internetdienste usw. sollen auch vermittelt werden. Die wissenschaftliche Transkription der Arabischen Schrift wird auch eingeübt. Bibliotheken und Institute, die sich in Frankfurt und Umgebung befinden und sich mit dem Islamstudium beschäftigen, sollen auch vorgestellt werden, um vor Ort Literaturrecherchen durchzuführen. Ziel des Seminars ist es, die Studenten zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten anzuleiten. Dazu werden ferner auch Referate vergeben. Zu diesem Seminar wird auch ein Tutorium angeboten, wo die wissenschaftlichen Lern- und Arbeitsformen in Kleingruppen eingeübt werden, insbesondere wie man Referate, Essays, Handouts, Rezensionen und Hausarbeiten verfasst. Außerdem sollen neue Präsentationstechniken, die für den Unterricht nützlich sind, vorgestellt werden.

Empfohlene Literatur:

- Schimmel, Annemarie: Die Zeichen Gottes. Die religiöse Welt des Islam, München 1995 (S. 297-313; Wie nähert man sich dem Islam)
- Endreß, Gerhard: Einführung in die islamische Geschichte, München, Beck 1991 (S. 13-31; Europa und der Islam. Geschichte einer Wissenschaft)
- Waardenburg, J.: Islam studied as a symbol and signification system. In: *Humaniora Islamica*; 2. 1974, 267-285

Hadith zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit: Die Entstehung und Genese der Hadithwissenschaften

Abdullah Takim

Vorlesung, 2 SWS, Di, 16:00 - 18:00, NG 701

(GV-HW) Neben dem Koran spielen die Aussprüche und Handlungen des Propheten Muhammad (gest. 632), die Hadîthe (wörtl. Mitteilung, Bericht), eine wichtige Rolle in den islamischen Wissenschaften. In dieser Vorlesung soll daher die Entstehung, Genese, Funktion und Klassifizierung der Prophetenaussprüche näher untersucht werden, wobei die Begriffe „Schriftlichkeit und Mündlichkeit“ im Mittelpunkt stehen sollen. Ein geschichtlicher Überblick von den ersten Hadîthsammlungen bis zu den kanonischen Hadîthsammlungen soll die Entwicklung dieser Wissenschaft nachzeichnen. Wichtige Termini Technici der Hadîthwissenschaft, wie z.B. die Bestandteile des Hadîth: sanad (Überlieferungskette) und matn (Text) sollen vorgestellt werden. Die Rolle der Prophetengenossen (sahâba) bei der Vermittlung des Hadîth und die Reisen, die später unternommen wurden, um Hadîthe zu sammeln und zu erwerben (talab al-hadîth), sollen auch Gegenstand der Vorlesung sein. Wissenschaften, die im Laufe der islamischen Geschichte entstanden sind und sich mit der Hadîthüberlieferung kritisch auseinandergesetzt haben, sollen ebenfalls dargestellt werden.

Empfohlene Literatur:

- Amarat, Hasan [Hrsg.]: Ibn an-Nafīs Kompendium über die Wissenschaft von den Grundlagen des Hadīf. Edition und kommentierte Übersetzung, Hildesheim 1986
- Sezgin, Fuat: Geschichte des arabischen Schrifttums. Bd. I. / Kap. Hadith. Leiden: Brill, 1967, S. 53-233
- Fück, J.: Die Rolle des Traditionalismus im Islam. In: Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft; 93. 1939. S. 1-32

Islamische Glaubens- und Rechtschulen (madahib): Geschichte und Lehre

Ömer Özsoy

Vorlesung, 2 SWS, Mo, 14:00 - 16:00, CoW2

(GV-RR) In dieser Vorlesung sollen sowohl die wichtigsten vorhandenen theologischen Schulen (wie z.B. die Asch'ariten, Maturiditen, Mu'taziliten, Schi'iten etc.) als auch die Rechtsschulen im Islam (wie z.B. Hanafiten, Schafi'iten, Malikiten, Hanbaliten, Dscha'fariten, Zayditen etc.) sowie als heterodox geltende Richtungen (wie z.B. die Alawiten) in komparativer Analyse behandelt werden. Teilnehmer werden einführende Kenntnisse über ihre Entstehung und Entwicklung sowie ihre Ideen, Ausgangspunkte und Quellen erwerben. Der ausführliche Semesterplan sowie eine Literaturliste werden in der ersten Stunde verteilt

Empfohlene Literatur:

- Tilman Nagel: Geschichte der islamischen Theologie. Von Mohammed bis zur Gegenwart, Beck, 1994
- Harald Motzki: Die Anfänge der islamischen Jurisprudenz, Steiner Franz Verlag, 1991
- Joseph van Ess: Theologie und Gesellschaft im 2. und 3. Jahrhundert Hidschra, Von Gruyter, 1992ff

Koranexegese (tafsir) in Geschichte und Gegenwart

Ömer Özsoy

Vorlesung, 2 SWS, Mi, 8:00 - 10:00, IG 0.457

(GV-KWI, GV-KWII) Koranexegese (tafsir) zählt zu den fundamentalen Wissenschaften und Literaturgattungen der islamischen Theologie, die sich im ersten Jahrhundert des Islam entwickelten. In dieser Vorlesung sollen einführende Kenntnisse über die Methodik, Problematik und Entwicklungsgeschichte der Koranexegese anhand klassischer Literatur und moderner Forschung vermittelt werden. Der ausführliche Semesterplan sowie weitere Literaturangaben werden in der ersten Stunde verteilt.

Empfohlene Literatur:

- Fuat Sezgin: Geschichte des Arabischen Schrifttums (GAS), Band 1, Leiden 1967ff
- Helmut Gätje: Koran und Koranexegese, Zürich 1971
- Ignaz Goldziher: Richtungen der islamischen Koranauslegung, Leiden 1920

Ringvorlesung III: Die eigene Religion / Kultur erforschen - ein existenzielles Spannungsfeld zwischen Kritik und Glauben / Identität

Ömer Özsoy

Ringvorlesung, 3 SWS, Do, 19:00 - 21:00, IG 311

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Das Programm wird angekündigt.

(GV-RI)

Tutorium: Wissenschaftliches Arbeiten

Ertugrul Sahin

Tutorium, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, NM 126

Grund- und Hauptstudium

Arabisch für Fortgeschrittene

N.N.

Kurs, 2 SWS, Di, 18:00 - 20:00, NG 1.701

Tutorium zu Arabisch für Fortgeschrittene

N.N.

Tutorium, 2 SWS, Mi, 12:00 - 14:00, NM 123

Christlich-islamisches Projekt

Serdar Günes

Seminar, 2 SWS, Di, 10:00 - 12:00, NG 701

Studienfächer / Studienrichtungen:

L3-EV-RD 5-8

Hauptstudium

Feste und besondere Zeiten des Individuums in Judentum, Christentum und Islam

Ulrike Volke, Serdar Günes

Seminar, 2 SWS, Di, 12:00 - 14:00, IG 0.457

Studienfächer / Studienrichtungen:

L2-EV-KR2b 3-6, L3-EV-Kr2b 4-6, L5-EV-KR2b 4-6, L3-EV-KR3b 7-8, L3-EV-RD 5-8

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung vor Semesterbeginn erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. InteressentInnen müssen sich bis zum 31. März per E-Mail an Volke@em.uni-frankfurt.de anmelden.

In diesem Seminar wollen wir uns mit den religiösen Festen, Zeiten und Schwellenriten des Einzelnen wie z.B. Taufe, Kommunion, Firmung, Konfirmation, Beschneidung, Bar Mizwa und Wallfahrten beschäftigen. Auch die Vorbereitungen, die dazu dienen, dass der Einzelne vollwertiges Mitglied in seiner Religion wird, wollen wir in den Blick nehmen. Dies soll sowohl anhand von Texten aus Geschichte und Gegenwart als auch durch Teilnahme an einem islamischen Religionsunterricht, an einem Konfirmandenunterricht und an einem jüdischen Religionsunterricht geschehen.

Empfohlene Literatur:

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Euro-Islam: Eine Herausforderung für Europa und europäische Muslime ?

Ertugrul Sahin

Seminar, 2 SWS, Do, 10:00 - 12:00, NG 701

Studienfächer / Studienrichtungen:

L3-EV-RK 5-8

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Referenten mit besonderem Interesse an Islamverständnis und Konzepten muslimischer Intellektueller werden gebeten, sich vor Semesterbeginn bei Herrn Sahin zu melden (E-Mail: Sahin@em.uni-frankfurt.de).

(HS-RI) Dieses Seminar ist eine inhaltliche Fortführung des Seminars „Islam und Muslime in Europa: Geschichte und Gegenwart“ im WS 2007/08. Galt das Augenmerk im zurückliegenden Seminar den historischen Wurzeln und gegenwärtigen Problemlagen der muslimischen Existenz mit einer auf Länder- und Problemfelder basierenden europaweiten Komparatistik, so gilt es im vorliegenden Seminar dem gegenwärtigen Wandlungsprozess und den spezifisch europäischen Erscheinungsformen des islamischen Denkens und der Lebenswelten der Muslime. Der vergleichende Aspekt soll nun auf Differenzen und Gemeinsamkeiten zwischen europäischen Muslimen und der islamischen Welt angelegt sein. In den ersten Sitzungen sollen das Islamverständnis und die Konzepte muslimischer Intellektueller in Europa referiert und diskutiert werden. Darauf aufbauend werden in nachfolgenden Sitzungen religiöse Lebenswelten und -Praxis zur Debatte stehen. Dabei wird die vielerorts vertretene These, dass vor dem Hintergrund der Migration ein religiös-kultureller Wandel im Gange sei, in dem ganz spezielle Formen der Kultur entstünden, auf dem Prüfstand stehen.

Empfohlene Literatur:

- AlSayyad, Nezar, Manuel Castells (Eds.): Muslim Europe or Euro-Islam. Politics, Culture, and Citizenship in the Age of Globalization, Oxford: Lexington 2002
- Hunter, Shireen T. (Ed.): Islam. Europe's second religion: the new social, cultural, and political landscape, Westport: Praeger 2002
- Göle, Nilüfer, Ludwig Ammann (Hg.): Islam in Sicht. Der Auftritt von Muslimen im öffentlichen Raum, Bielefeld, transcript Verlag 2004

Koranische Erzählungen (qasas al-qur'an) zwischen Mythos und Ethos

Ömer Özsoy

Seminar, 2 SWS, Do, 12:00 - 14:00, IG 311

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für dieses Seminar ist eine Voranmeldung im Sekretariat (Frau Guillery, Raum BL-7) erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

(HS-KW) In diesem Seminar sollen die geschichtlichen Erzählungen des Koran (qasas al-qur'an) aus korantheologischer Sicht analysiert und der Frage nachgegangen werden, welche ethischen Botschaften darin enthalten sind. Dabei werden die Fragen nach ihren Quellen und ihrer Geschichtlichkeit berücksichtigt und anhand von theologischen und islamwissenschaftlichen Arbeiten diskutiert. Der ausführliche Semesterplan sowie eine Literaturliste werden in der ersten Stunde verteilt.

Empfohlene Literatur:

- Heinrich Speyer: Die biblischen Erzählungen im Koran, Hildesheim 1961
- Johann Fück: Zum Problem der koranischen Erzählungen, in: OLZ 37 (1934), Sp. 73-77
- Walter Beltz: Die Mythen des Koran. Der Schlüssel zum Islam, Düsseldorf 1980

Menschenbild und Gottesbild in der islamischen Mystik

Abdullah Takim

Vorlesung, 2 SWS, Do, 8:00 - 10:00, NG 1.741a

(HV-IP) Die islamische Mystik (Tasawwuf, Sufismus), die aus einer asketischen Bewegung heraus entstanden ist, hat zu ihrem Vorbild das Leben und Wirken des Propheten Muhammad. Sie stellt die innere Dimension des Islams dar und will die Seele des Menschen läutern, um zur reinen Gottesliebe zu gelangen. In dieser Vorlesung sollen deswegen die Gründe der Entstehung und Entwicklung der islamischen Mystik behandelt werden, wobei die wichtigsten mystischen Vorbilder in der Frühphase des Islam (8.-9. Jhr.) vorgestellt werden sollen. Das Menschen- und Gottesbild der islamischen Mystik soll anhand der Analyse des Begriffs nafs (Triebseele des Menschen) dargestellt werden, die verschiedene Stationen (maqâmât) und Zustände (ahwâl) durchläuft, um zu Gott zu gelangen. Folgende Grundfragen der islamischen Mystik werden ebenfalls behandelt: Einheit Gottes (tauḥîd), Gottesliebe (mahabbatullâh), Einheit des Seins (wahdat al-wudschûd), der vollkommene Mensch (al-insân al-kâmil), Jenseits (âkhira), Wunder (karâma), exoterische (zâhir) und esoterische (bâtin) Wissenschaften. Besondere Berücksichtigung findet die Psychologie der Sufis, bei denen die Erkenntnistheorie und -stufen einen besonderen Platz einnehmen. Denn die Sprache der islamischen Mystiker, die sehr originelle Züge trägt, ist eine Sprache der Erfahrung und arbeitet sehr oft mit Symbolen, Bildern und Metaphern, die bestimmte Bedeutungen haben. Schließlich soll auch die Stellung der islamischen Mystik in der Volksfrömmigkeit herausgearbeitet werden.

Empfohlene Literatur:

- Schimmel, Annemarie: *Mystische Dimensionen des Islam: die Geschichte des Sufismus*. München: Diederichs 1992
- Gramlich, Richard: *Islamische Mystik: sufische Texte aus zehn Jahrhunderten*. Stuttgart: Kohlhammer 1992
- Ritter, Hellmut: *Das Meer der Seele*. Leiden: Brill 1955

Weitere Lehrveranstaltungen

Islam II

Ömer Özsoy

Seminar, 6 SWS, Fr, 14:00 - 20:00, IG 0.457

Doktorandenkolloquium

Ömer Özsoy, Abdullah Takim

Kolloquium, 2 SWS, Einzeltermine nach Vereinbarung, Do, 14:00 - 16:00, NG 1.701

Feministische Theologie

Das Thema stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte über den Aushang oder UnivIs informieren.

Sprachenangebot

Weitere Sprachkurse werden von den Fachbereichen 07 (Katholische Theologie) und 09 (Sprach- und Kulturwissenschaften) angeboten.

Hebräisch

Walburga Zumbroich

Übung, 8 SWS, Mo, Mi, 18:00 - 20:00, IG 0.251, Di, 18:00 - 20:00, IG 0.454, Fr, 16:00 - 18:00, IG 0.251, Einzeltermin am 24.6.2008, 18:00 - 20:00, Cas 1.801

Der Kurs führt in Sprache und Grammatik des Biblischen Hebräisch ein. Er richtet sich in erster Linie an Pfarramts- und Diplomstudierende, die entsprechend der Studien- und Zwischenprüfungsordnung das Hebraicum nachweisen müssen, ist aber offen für alle, die die Texte der Hebräischen Bibel im Original lesen möchten. Der Kurs endet mit einer Abschlussklausur und einer mündlichen Prüfung, in der das Hebraicum erworben werden kann.

Empfohlene Literatur:

Voraussetzung für die Teilnahme ist folgende Literatur:

- W. Schneider: Debarim: Ein Übungsbuch für den Hebräischunterricht, München 1999
- W. Schneider: Grammatik des biblischen Hebräisch, München 2001

Beide Werke sind Arbeitsgrundlage und müssen daher ab der ersten Sitzung mitgebracht werden.

Griechisch II

Sylvia Usener

Kurs, 8 SWS, Mi, Do, 8:00 - 10:00, NG 1.701, Di, 8:00 - 10:00, IG 0.457

Dieser Kurs soll anhand der Lektüre prüfungsrelevanter „klassischer“ Autoren (Xenophon, Platon) auf die staatliche Graecumsprüfung vorbereiten. Im Mittelpunkt steht die Übersetzung ausgewählter Textabschnitte, wobei zugleich der methodische Umgang mit wichtigen syntaktischen Phänomenen einstudiert werden soll. Voraussetzung sind die Teilnahme am Kurs „Griechisch I“ oder Griechischkenntnisse in entsprechendem Umfang (Abschluss der Lehrbuchphase). Der Kurs beginnt in der ersten Vorlesungswoche.

Empfohlene Literatur:

Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich mit den Werken der Autoren anhand einer Literaturgeschichte vertraut zu machen, z.B. Th. Paulsen, Geschichte der griechischen Literatur, Stuttgart 2004, 207-214 (Xenophon); 243-270 (Platon).

Tutorium Griechisch

Sylvia Usener

Tutorium, Mo, 8:00 - 10:00, IG 0.457

IPP „Religion im Dialog“

Religion im Dialog [OS Religion im Dialog]

N.N.

Oberseminar, Di, 18:00 - 20:00, NG 1.731

Diese Sonderveranstaltung ist für Teilnehmer/innen des Internationalen Promotionsprogrammes „Religion in Dialogue“ gedacht. Gegenstand des Kolloquiums ist die gemeinsame interdisziplinäre Arbeit der beteiligten einzelwissenschaftlichen Fächer (bzw. deren Vertreter/innen) an bestimmten Sachthemen. Gegenwärtig wird in vier Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunktbildungen gearbeitet:

1. Exegese/Textwissenschaft,

2. Systematische Theologie/Religionsphilosophie/Ethik,
3. Religions-, Kultur- und Geschichtswissenschaften,
4. Praktische Theologie/Soziologie.

Für jede Gruppe sind jeweils drei bis vier Treffen vorgesehen, in denen Projekte vorgestellt und diskutiert oder ausgewählte Problemstellungen verfolgt werden. Die Zuordnung der Teilnehmer/innen zu einer oder mehrerer der Gruppen erfolgt nach individueller Interessenslage. Die Termine werden zu Semesterbeginn in den Gruppen vereinbart. Diskussionsprache ist englisch oder deutsch

Fachschaft

Hallo Du,
ob du nun im ersten Semester bist oder schon eine Weile studierst, eins solltest du auf jeden Fall wissen: Jeden Mittwoch um 14-16 Uhr trifft sie sich:

Deine Fachschaft!!!

Deine Fachschaft ??... Das sind wir: ein bunter Haufen aus Theologen & Religionswissenschaftlern, alles nette Leute, die bei Kaffee und Kuchen im Raum 708 NG zusammenkommen, um dann mit Spaß (immer!) und jeder Menge Elan (fast immer!) studentische Belange des Fachbereichs 6 zu diskutieren und das studentische Zusammenleben zu verschönern. Das heißt: wir sind für Euch da!

Wir bemühen uns Euch bei Fragen aller Art weiterzuhelfen, vor allem natürlich bei denen, die die Planung des Studentenalltags angehen.

Und weil aller Anfang bekanntlich schwer ist, bieten wir explizit in den ersten zwei Wochen des Semesters Erstsemesterberatung an und laden zudem zu einem Erstsemesterabend ein... (achtet auf Aushänge!)

Da „Gemeinsam-Sein“ am Schönsten ist, führen wir jedes WS Studientage (!) durch, die wir eigenständig gestalten. Während des Semesters veranstalten wir Filmabende und planen auch wieder ein Sommerfest.

Ihr seht, es läuft einiges und am besten, wenn ihr dabei seid!

Deshalb möchten wir Euch noch mal ganz herzlich zur Fachschaftsarbeit einladen, denn je mehr mitarbeiten, desto mehr können wir auch bewegen. Also: Come in and find out....

Bis bald,
Eure Fachschaft

Jeden Mittwoch, 14-16 Uhr, Raum 708 NG, Telefon: 069 / 798-33103
Erreichen könnt ihr uns auch unter: Fachschaft.evtheol@gmx.de



VEREIN DER
FREUNDE UND FÖRDERER
DES FACHBEREICHS

Verein der
„Freunde und Förderer
des Fachbereiches Evangelische Theologie
in Frankfurt/Main“

EVANGELISCHE THEOLOGIE
IN FRANKFURT AM MAIN

Am 8 Mai 2007 wurde der Verein der „Freunde und Förderer des Fachbereichs Evangelische Theologie in Frankfurt/Main“ gegründet.

Der Verein würde sich freuen, Sie als Mitglied in seinen Reihen willkommen heißen zu dürfen.

Der Zweck des Vereins ist laut Vereinssatzung (§2) u.a.:

„Der Verein will [...] helfen, die Wirksamkeit der evangelischen Theologie in Forschung und Lehre auszubauen und zu stärken und ihre Präsenz in Stadt und Region zu fördern. Das schließt den interreligiösen Dialog mit ein.“

Mit Ihrem Vereinseintritt unterstützen Sie die Wirksamkeit der evangelischen Theologie in Forschung und Lehre an der Universität Frankfurt am Main. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 25,-- € ordentlich Studierende zahlen keinen Mitgliedsbeitrag.

Prof. Dr. Markus Witte, Dekan
(Erster Vorsitzender)

Dr. Johannes F. Diehl
(Zweiter Vorsitzender)

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Verein „Freunde und Förderer des Fachbereichs Evangelische Theologie in Frankfurt/Main“:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Ich bin bereit, den Verein mit jährlich _____ €(inkl. Mitgliedsbeitrag) zu unterstützen.

Ort, Datum

Unterschrift